

Stiftskirche St. Arnual, Saarbrücken.

Befundkatalog Kreuzgang und westlicher Außenbereich

Erstellt von Jan Selmer 2007

Quelle dieses Dokuments im Internet:

<http://www.zeitensprung.de/Kreuzgang-St-Arnual-Befundkatalog.pdf>

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
-	Schotter. Bedeckte im Bereich südl. Brüstungsmauer Fst. 81 bzw. Pflasterung Fst. 82 die gesamte Innenfläche der sma. Kreuzganganlage. Im Durchschnitt 0,20 m stark. Überlagert den Humus von der Gartenbewirtschaftung. Niv. OK. 192,79 m. Niv. UK. 192,58 m. Profil 1/Nr. 2.	Rezent	1980	
-	Humus von der Gartenbewirtschaftung. Bedeckte die gesamte Innenfläche der sma. Kreuzganganlage. Im Durchschnitt 0,10 bis 0,15 m starke, stellenweise m. Wurzelwerk von ehem. Obstbaumbestand durchsetzte Schicht. Unter rezentem Schotter, überlagert Bauschuttlage 01. Niv. OK. 192,62 m. Niv. UK. 192,28 m. Profil 1/Nr. 4; Profil 2/Nr. 2; Profil 3/Nr. 2.	MOD	19.-20. Jh.	
-	Bauschuttlage 01. Einplanierter Bauschutt vom Abbruch des Fruchtspeichers. Bedeckte die gesamte Innenfläche der sma. Kreuzganganlage. Unter dem Humus von der Gartenbewirtschaftung. Überlagert den Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage sowie diverse m. Bauschutt verfüllte nz. Gruben und Gräben. Im Durchschnitt 0,25 bis 0,50 m stark, häufig fließender Übergang zu den darunterliegenden Bauschuttlagen und Verfüllungen. Der Begehungshorizont des Fruchtspeichers zeichnet sich nur selten ab. Niv. OK. 192,48 m. Niv. UK. ca. 191,77 m. Profil 1/Nr. 5; Profil 2/Nr. 3; Profil 3/Nr. 4.	NZ	Anfang 19. Jh.	
1	Raum im sma. O-Kgfl. vor Fensterarkade Fst. 14. Nordmauer Fst. 48, Südmauer Fst. 2. Nutzung des Raums vermutlich als Kapelle oder/und Kapitelsaal. Bestattungen in Planierschicht 1-02 vermutlich bis Ende 16. / Anfang 17. Jh. Unter nz. Bauschuttlage 01. Überlagert den hma. O-Kgfl. Fst. 237. Schichten: 01 - Einplanierter Bauschutt, Versturzreste vom Abbruch der sma. Anlage. 02 - Sandige Planierschicht. Zum Teil umfassende Störungen im Übergang zwischen S 01 und 02. Begehungshorizont ca. Niv. 192,10 m. Innerhalb der Fensterarkade ca. 192,26 m (vgl. Fst. 14).	SMA-FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H11
2	Mauer, O-W. Südmauer von Raum Fst. 1, Nordmauer des südl. Abschnitts des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Nur das Fundament aus Hau- und Bruchsandsteinen z.T. erhalten (B.: 0,50 m). Im W geschnitten durch Fruchtspeicherstütze Fst. 4, wodurch der zu vermutende Anschluß an Kreuzhofmauer Fst. 36 zerstört wurde. (vgl. auch Fst. 48). Unter nz. Bauschuttlage 01. Überbaut Mauer Fst. 47. Abbruchhorizont S 1-01 (gestört) bzw. 3-02. Niv. der erhaltenen OK. 192,07 m.	SMA-FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H11 Q: SO/SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
3	O-Kgfl. der sma. Anlage, Abschnitt südl. von Raum Fst. 1. Nordmauer Fst. 2, Ostmauer Fst. 20, Westmauer Fst. 36. Enthält den einzigen nachweisbaren Treppenaufgang zum Obergeschoß (Fst. 27). Bestattungen in Planierschicht 3-03 vermutlich bis Ende 16. / Anfang 17. Jh. Unter nz. Bauschuttlage 01. Überlagert den hma. O-Kgfl. Fst. 237 und Raum Fst. 235. Schichten: 01 - Einplanierter Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage. 02 - Versturz (vorw. Dachziegel, Schiefer, Gewölberippen- und Laibungsfragmente). 03 - Sandige Planierschicht. Begehungshorizont ca. Niv. 192,10 m. Profil 1/Nr. 20-24.	SMA-FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H10-11
4	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherostflügel. Nur im Fundament erhalten. Das massive, vollständig durchgemauerte und partiell bis annähernd lagerhafte Fundamentmauerwerk wurde fast ausschließlich aus Abbruchmaterial und Spolien der sma. Anlage errichtet. (Maße in der Aufsicht: 1,20 x 0,98 m). Unter nz. Bauschuttlage 01 und mod. Humusschicht. Überlagert den nw. Randbereich von Grabplatte Fst. 50, schneidet Mauer Fst. 2 und S 1-02 bzw. 3-03. Niv. der erhaltenen OK. 192,14 m.	NZ	1731	R12 / H11 Q: SW
5	Westhälfte des Fruchtspeicherostflügels. Bereich westl. der Stützenreihe Fst. 30, 26, 4, 57, 64 und östl. der Hofmauerabschnitte Fst. 7 und 63. Unter nz. Bauschuttlage 01 (=Abbruchhorizont) und mod. Humusschicht. Überlagert Mauer Fst. 36 und einen westl. Abschnitt von Kreuzhof Fst. 91. Begehungshorizont ca. Niv. 192,30 bis 192,40 m.	NZ	1731	R11-12 / H10-12
6	Mauer, O-W. Südl. Kreuzhofmauer der hma. Anlage (zu S-Kgfl. Fst. 8). Lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front meist langrechteckige Hausteine) und einem stickungsartig gemauerten Bruch- und Lesesteinfundament. Bis zu 3 Lagen aufgehendes Mauerwerk erhalten (B.: 0,50 m), zum Kreuzhof hin deutlicher Fundamentvorsprung (Anschluß von S 85-02 als jüngster zugehöriger Begehungshorizont). Unter S 91-02. Schneidet die Mauern Fst. 134, Fst. 315 und vermutlich auch Fst. 84. In Verband m. der westl. Kreuzhofmauer Fst. 55. Die Außenecke der Mauern überbaut Mauer Fst. 103, an der Ecke evtl. ein später vermauerter Durchgang (siehe Fst. 55). Im O zu vermutende Ecke m. Mauer Fst. 137 gestört. Niv. der erhaltenen OK. 192,03 m. Niv. OK. Fundamentvorsprung zum Kreuzhof zw. 191,57 m im O und 191,67 m im W. Profil 3/Nr. 33.	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10-12 / H11
7	Mauer, N-S. Südl. Abschnitt der östl. Hofmauer des Fruchtspeichers. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (B. max.: 1,18 m). In Verband m. Südmauer Fst. 9, m. der sie eine Ecke bildet. Schneidet Kreuzhof Fst. 91, überbaut die Mauern Fst. 37, 6 und 134. Niv. der erhaltenen OK. 192,32 m. Profil 1/Nr. 15.	NZ	1731	R11 / H10-11
8	S-Kgfl. der hma. Anlage. Nordmauer Fst. 6, Südmauer	HMA I-	ca. 2. H. 10. /	R10-12 / H10

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Fst. 37 / 46. Mehrphasig. Verbindung zu Raum Fst. 261 über Treppe Fst. 110. Umbau im S und SW (Treppe Fst. 110, Mauer Fst. 111) vermutlich gegen Ende 12. / Anfang 13. Jh. Anschließend Verbindung zu Raum Fst. 97 über Durchgang Fst. 118. Bestattungen in S 8-03 etwa bis Mitte 13. Jh. Unter Kreuzhof Fst. 91, überlagert Fst. 138 und 208. Schichten: (01 - Bauschutt). 02 - Versturzt. 03 - Planierschicht. Begehungshorizont im O ca. Niv. 191,73 m, im W ca. 191,61 m (entgegen dem Gefälle im Kreuzhof, vgl. Fst. 85). Profil 1/Nr. 27, 34, 35, 45, 46, 70?; Profil 3/Nr. 36, 37?	II	Anfang 11. Jh.	-11
9	Mauer, O-W. Östl. Abschnitt der südl. Hofmauer des Fruchtspeichers. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (B. max.: 1,12 m). In Verband m. Ostmauer Fst. 7, mit der sie eine Ecke bildet. Schneidet Kreuzhof Fst. 91, überbaut Mauer Fst. 37. Niv. der erhaltenen OK. 192,32 m. Profil 3/Nr. 15.	NZ	1731	R11 / H10 Q: NW/NO
10	Nordhälfte des Fruchtspeichersüdfügels. Bereich nördl. der Stützenreihe Fst. 30, 31, 34, 33, 24, 32 und südl. der Hofmauerabschnitte Fst. 9 und 52. Unter nz. Bauschuttlage 01 und mod. Humusschicht. Überlagert Mauer Fst. 45 und einen südl. Abschnitt von Kreuzhof Fst. 91. Begehungshorizont ca. Niv. 192,20 m.	NZ	1731	R10-12 / H10
11	Entfällt. Anfänglich Fläche nördl. Mauer Fst. 6. Wurde Fst. 85 zugeschlagen.			
12	Spannfundament der Fensterarkade Fst. 14 im sma. O- Kgl. Bestandteil von Mauer Fst. 20. Niv. OK. 192,06 m.	SMA- MOD	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H11
13	Blendmauerwerk in der Fensterarkade Fst. 14. Einschalige, lagerhafte Vermauerung aus rechteckigen Sandsteinquadern (vorwiegend Hausteine), verschloß die Arkadennische etwa auf halber Tiefe. Wahrscheinlich in Verbindung m. der nz. Nutzung der Anlage als Fruchtspeicher errichtet. Die Vermauerung wurde im Verlauf der Untersuchungen des Jahres 1998 abgebaut. Niv. Mauersohle ca. 192,06 m.	NZ	1731(?)	R12 / H11 Q: SO/NO
14	Fensterarkade in der Mitte der östl. Außenmauer Fst. 20 der sma. Anlage, östl. Abschluß von Raum Fst. 1. Als Spitztonnengewölbe ausgeführte Nische, Abschluß m. einem einschaligen Glatlquadermauerwerk, in der Mitte ein zweibahniges gotisches Maßwerkfenster (1999 erneuert). Zur Ausführung des Mauerwerks siehe auch Fst. 20. In der sö. Ecke eine Piscina, in der Gewölbeschale 8 Steinmetzzeichen. Scheitelhöhe ab Fundament Fst. 12: 4,41 m, B.: 4,21 m. T.: 1,30 m. Fenster H.: 1,50 m, B.: 0,90 m. Überbaut einen Abschnitt des östl. Außenbereichs der hma. Anlage. Einen Hinweis auf das ehemalige Fußbodenniveau innerhalb der Arkade geben Mörtel Spuren an der Südseite, die vermutlich vom Anschluß eines Steinplattenbelages stammen: Niv. UK. 192,20 m. OK. 192,26 m.	SMA- MOD	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H11 Q: SO/NO
15	Entfällt (war Fundament von Mauer Fst. 6).			

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
16	Gemauertes Sockelfundament im W des sma. S-Kgfl. Diente möglicherweise als Unterbau eines Standbildes bzw. Grabdenkmals (Standfläche ca. 1,15 x 0,45 m). Unter nz. Bauschuttlage 01. Annähernd lagerhafte Aufmauerung, stumpf gegen die Innenschale von Südmauer Fst. 21 gesetzt und vorwiegend aus sekundär verwendeten Hau- und Werksteinfragmenten sehr unterschiedlicher Formate errichtet (September 2001 abgebaut). Schneidet S 25-03, Steinsetzung Fst. 204 und überlagert den Fundamentvorsprung von Mauer Fst. 21. Niv. der erhaltenen OK. 192,18 m.	SMA / FNZ	ca. 14.-16. Jh.(?)	R10 / H10 Q: SO
17	Mit Bauschutt und Abfällen verfüllte Grube vor dem Toreingang in den Fruchtspeicherwestflügel. Vermutlich nach der Auflassung des Fruchtspeichers ausgehoben. Unter nz. Bauschuttlage 01 und mod. Humusschicht. Schneidet Mauer Fst. 231, Kreuzhof Fst. 91 und alle darunterliegenden Schichten bis 208-03. Niv. OK. 192,17 m. Niv. UK. 190,78 m. Profil 2/Nr. 5; Profil 3/Nr. 17.	NZ / MOD	1. H. 19. Jh.	R10-11 / H11
18	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherwestflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,08 x > 0,90 m). Schneidet S 28-03 m. Bestattung Fst. 122 und überbaut Mauer Fst. 41. Niv. der erhaltenen OK. 191,86 m. Profil 2/Nr. 11.	NZ	1731	R10 / H11 Q: SW
19	Mauer, N-S. Südl. Abschnitt der westl. Hofmauer des Fruchtspeichers. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (B. max.: 1,10 m). In Verband m. Südmauer Fst. 52, mit der sie eine Ecke bildet. Schneidet Kreuzhof Fst. 91, überbaut/schneidet die Mauern Fst. 6, 46, 103, 272 und die Bestattungen Fst. 267 und Fst. 269. Niv. der erhaltenen OK. 191,72 m. Profil 1/Nr. 19.	NZ	1731	R10 / H10-11 Q: O
20	Östl. Außenmauer der sma. Kreuzganganlage (zu O-Kgfl. Fst. 1, Fst. 3 und Fst. 60), unmittelbar östl.-parallel zur hma. Außenmauer Fst. 47 aufgeführt. Im Aufgehenden größtenteils erhaltenes Glattoquaderwerk aus Sandstein m. loser Mörtel- und Bruchsteinfüllung (B.: max. 0,85 m, im Obergeschoß 0,75 m). Lagerhafte Aufmauerung der Schalen aus mittel- bis großformatigen, an der Front rechteckigen Quadern (Werksteine), diese häufig m. Zangenloch. Auf der Innenschale geringe Reste einer Fassung aus weißer Kalktünche (vermutlich Fußbodenanschluß in Fst. 3, Niv. UK. Fassung 192,12 m). Durchgehende Reihe von Konsolsteine als Auflage der Obergeschoßdecke. Oberhalb von Treppenfundament Fst. 27 befinden sich Ausarbeitungen für 6 Stufen zum Obergeschoß. Eine Fensteröffnung im Obergeschoß z.T. erhalten. Innen leicht vorspringendes, weitgehend lagerhaft gemauertes Fundament aus gröber bearbeiteten Sandsteinquadern (Hau- und Werksteine. B. ca. 1,20 m). In die Mauer eingebunden Fensterarkade Fst. 14 und Pforte zum nördl. anschließenden Kirchhof. Nachträgliche Fensterdurchbrüche vermutlich in Zusammenhang m. der Umnutzung der Anlage als Fruchtspeicher.	SMA- MOD	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H10-12 Q: O

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Schneidet Bestattung Fst. 271 und überbaut Mauer Fst. 275, im Randbereich z.T. auch Mauer Fst. 47. OK. Fundamentvorsprung bei Niv. 192,01 m. OK. Konsolsteine Obergeschoß Niv. 196,28 bis 196,33 m. Profil 1/Nr. 19.			
21	Südl. Außenmauer der sma. Kreuzganganlage (zu S-Kgfl. Fst. 25). Im Aufgehenden weitgehend erhalten. Ausführung des Mauerwerks, Konsolsteine und nachträgliche Fensterdurchbrüche wie Fst. 20. Oberste Quaderlagen bis knapp unterhalb der ursprünglichen Fensteröffnungen abgebaut. Der zugehörige Abbruchhorizont überlagert S 25-03 unmittelbar. Schneidet die Mauern Fst. 241 und 242, vermutlich auch Fst. 47 und 277 sowie die Räume Fst. 51 / 97, 96, 241 und 235. Vor allem im W unregelmäßig vorspringendes Fundament aus gröber bearbeiteten Steinquadern (Niv. OK. 191,83 m). OK. Konsolsteine Obergeschoß Niv. 196,27 im O bis 196,41 m im W. Profil 3/Nr. 1.	SMA-MOD	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10-12 / H10 Q: S
22	Westl. Außenmauer der sma. Kreuzganganlage (zu W-Kgfl. Fst. 28). Im Aufgehenden weitgehend erhalten. Ausführung des Mauerwerks, Konsolsteine und nachträgliche Fensterdurchbrüche wie Fst. 20. Im N eine im 18. Jh. umgearbeitete Toröffnung in den westl. Außenbereich Fst. 300. Die fünf ursprünglichen Fensteröffnungen im Obergeschoß sind vollständig erhalten. Innen und außen unregelmäßig vorspringendes, weitgehend lagerhaft gemauertes Fundament aus gröber bearbeiteten Sandsteinquadern (Hau- und Werksteine. B. max. 1,26 m). Überbaut Mauer Fst. 92, schneidet die Räume Fst. 95 und 96 sowie Friedhof Fst. 138 (Bestattungen Fst. 124, 125, 126, 135, 153, 154). Niv. OK. Fundamentvorsprung im O 191,99 m, im W 192,88 m. OK. Konsolsteine Obergeschoß Niv. 196,41 bis 196,42 m. Profil 1/Nr. 1; Profil 2/Nr. 1.	SMA-MOD	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R9-10 / H10- 12
23	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherwestflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,10 x 1,28 m). Schneidet S 28-03 m. Bestattung Fst. 141 und überbaut Mauer Fst. 41. Niv. der erhaltenen OK. 192,01 m.	NZ	1731	R10 / H10 Q: NW
24	Gemauerte Stütze im Fruchtspeichersüdflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,42 x 0,98 m). Schneidet S 25-03 m. den Bestattungen Fst. 178 und 189. Niv. der erhaltenen OK. 192,06 m.	NZ	1731	R10 / H10 Q: SO
25	S-Kgfl. der sma. Anlage. Südmauer Fst. 21, Nordmauer Fst. 45. Enthält die Sockelfundamente Fst. 16 und 35. Bestattungen in Planierschicht 25-03 vermutlich bis Ende 16. / Anfang 17. Jh. Eine mehrfach überlagerte Bestattung im W des Südflügels wurde AMS- ¹⁴ C-datiert (Fst. 115). Unter nz. Bauschuttlage 01. Zugehörige Schichten geschnitten von den Fruchtspeicherstützen Fst. 24, 30, 31, 32, 33 und 34. Überlagert die Räume Fst. 51 / 97, 96 und	SMA-FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10-12 / H10 Q: S

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	241. Schichten: 01 - Einplanierter Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage. 02 - Versturz (lückenhaft, vorw. Reste der Dacheindeckung). 03 - Sandige Planierschicht. Begehungshorizont ca. Niv. 192,10 m. Profil 3/Nr. 6, 12.			
26	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherostflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,20 x 1,10 m). Schneidet / überbaut Mauer Fst. 38 und vermutlich auch Fst. 277 und schneidet S 3-03 m. den Bestattungen Fst. 238 und Fst. 258. Niv. der erhaltenen OK. 191,16 m.	NZ	1731	R12 / H10 Q: NW
27	Treppe zum Obergeschoß des sma. O-Kgfl. Erhalten ist ein gemauertes Treppenfundament (3,10 x 1,16 m) und in der Innenschale von Mauer Fst. 20 die rechteckigen Ausarbeitungen zur Aufnahme der Stirnseite von 6 Stufen vermutlich des 2. Treppenarms. Das Fundament überbaut Mauer Fst. 47. Niv. OK. Fundament 192,13 m. Niv. OK. der obersten Ausarbeitung 194,08 m. Rekonstruiertes Fußbodenniveau im Obergeschoß ca. Niv. 196,75 m.	SMA- FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H10 Q: NO/SO.
28	W-Kgfl. der sma. Anlage. Westmauer Fst. 22, Ostmauer Fst. 53. Bestattungen in Planierschicht 25-03 vermutlich bis Ende 16. / Anfang 17. Jh. Unter nz. Bauschuttlage 01. Zugehörige Schichten geschnitten von den Fruchtspeicherstützen Fst. 18, 23, 32, 58 und 78 sowie den Gruben Fst. 29, 70, 71 und 170. Überlagert die Räume Fst. 95 und 96, Teile von Friedhof Fst. 138 sowie den westl. Randbereich von Fst. 8, 83 und 97. Bei der Errichtung teilweise umfassende Abplanierung, vgl. Fst. 95 und 138. Schichten: 01 - Einplanierter Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage. 02 - Versturz (nur stellenweise in geringen Resten erhalten). 03 - Sandige Planierschicht. Begehungshorizont ca. Niv. 192,10 m. Profil 1/Nr. 25; Profil 2/Nr. 8.	SMA- FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10 / H10-12 Q: W
29	Ausgedehnte Grube im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28, nördl. Grube Fst. 70 und südl. Gruben Fst. 71a/b. Verfüllung m. Bauschutt, darunter auch Skelettreste von Bestattungen, die vermutlich beim Ausheben der Grube gestört wurden (u.a. Fst. 78, 279 und 281). Zweck unklar. Gezielter Zugriff auf die Bestattungen? (Vgl. auch Fst. 70, 71 und 170). Unter mod. Humusschicht, fließender Übergang der Verfüllung in die nz. Bauschuttlage 01. Schneidet S 28-03. Niv. OK. 192,06 m. Niv. UK. 191,40 m. Profil 1/Nr. 10.	NZ	ca. 2. H. 17. / 1.H. 18. Jh.	R10 / H10-11 Q: W
30	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherostflügel, Ecke Südflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,52 x 0,90 m). Schneidet S 3-03 / 25-03 und schneidet / überbaut Mauer Fst. 277. Niv. der erhaltenen OK. 192,21 m.	NZ	1731	R12 / H10 Q: SW
31	Gemauerte Stütze im Fruchtspeichersüdflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und	NZ	1731	R11 / H10 Q: SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,20 x 1,00 m). Schneidet S 25-03 m. Bestattung Fst. 54. Niv. der erhaltenen OK. 192,25 m.			
32	Gemauerte Stütze im Fruchtspeichersüdflügel, Ecke Westflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,45 x 1,10 m). Schneidet / überbaut Mauer Fst. 241 und schneidet S 25-03 / 28-03 m. Bestattung Fst. 132. Niv. der erhaltenen OK. 191,97 m.	NZ	1731	R10 / H10 Q: SW
33	Gemauerte Stütze im Fruchtspeichersüdflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,30 x 0,86 m). Schneidet S 25-03 m. Bestattung Fst. 56. Niv. der erhaltenen OK. 192,10 m.	NZ	1731	R11 / H10 Q: SW
34	Gemauerte Stütze im Fruchtspeichersüdflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,45 x 0,85 m). Schneidet S 25-03. Niv. der erhaltenen OK. 192,20 m. Profil 3/Nr. 14.	NZ	1731	R11 / H10 Q: SO/SW
35	Gemauerter Sockel in der Mitte des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Annähernd lagerhaft gemauertes Fundament aus Hau- und Bruchsandsteinen, Standfläche an der Sockeloberkante sorgfältig m. einer Lage Backsteine ausgelegt (1,60 x 0,45 m). Diente als Unterbau eines Standbildes oder einer Zierarchitektur. Oberhalb des Sockels, an der Innenschale von Mauer Fst. 21, im Abstand von 0,95 bis 1,46 m symmetrisch angeordnete Befestigungslöcher, die bis zu einer Höhe von 3,78 m oberhalb der Standfläche hinaufreichen. Stumpf gegen die Innenschale von Südmauer Fst. 21 gesetzt, schneidet S 25-03 m. Bestattung Fst. 117. Niv. OK. 192,02 m. Profil 3/Nr. 13.	SMA / FNZ	ca. 14.-16. Jh.	R11 / H10 Q: SW
36	Mauer, N-S. Östl. Kreuzhofmauer der sma. Anlage. Nur im Fundament erhalten, dieses ebenfalls meist tief ausgebrochen (B. max.: 1,10 m). Massive, vollständig durchgemauerte und annähernd lagerhafte Ausführung, analog zu den Außenmauern Fst. 20-22 im oberen Fundamentbereich unter Verwendung von oberflächlich gröber abgespitzten Glatquadern aus Sandstein aufgeführt. Auf tieferem Niveau vorwiegend Hau- und Werksteine unterschiedlichen Formats in den Fundamentalschalen und Bruchsandsteine im Mauerkern, stellenweise auch Spolien und Mauersteine in sekundärer Verwendung. Ausbruchgraben m. Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage verfüllt. In Verband m. der südl. und der nördl. Kreuzhofmauer Fst. 45 und Fst. 80. Schneidet Mauer Fst. 6 sowie die Bestattungen Fst. 258, 260, 262, 273 und 274. Niv. der erhaltenen OK. 191,51 m. Profil 1/Nr. 17.	SMA- FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H10-12 Q: W
37	Mauer, O-W. Mittlerer Abschnitt der Südmauer des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front meist langrechteckige Hausteine), an der Südseite bis zur Mauersohle auf Sicht gearbeitet (ohne	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R11-12 / H10 Q: N

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>Fundament). Bis zu 12 Steinlagen erhalten (B.: 0,70 m). Mehrphasige Nutzung, Zeitpunkt und Umfang der Umbauten nicht sicher ermittelbar. In der ersten Phase 'Terrassenmauer' zum südl. anschließenden Raum Fst. 139. Letzter Umbau vermutlich in Zusammenhang m. der Einplanung im südl. gelegenen Bereich (von Fst. 139 /261 zu Fst. 51 / 97) und der Verfüllung von Treppe Fst. 110. War in der jüngsten Phase gemeinsam m. Mauer Fst. 40 mit einem flächendeckenden, weiß geschlammten Kalkputz versehen.</p> <p>Unter S 91-02, in Verband m. Mauer Fst. 40 und Fst. 46. Schneidet S 139-03, gründet im anstehenden Schwemmsand.</p> <p>Niv. der erhaltenen OK. 191,63 m.</p> <p>Profil 3/Nr. 32.</p>			
38	<p>Mauer, O-W. Östl. Abschnitt der Südmauer des hma. S-Kgfl. Fst. 8 (Ecke zu O-Kgfl. Fst. 237). Nordmauer von Raum Fst. 235.</p> <p>Zweischaliges Mauerwerk aus meist hammerrecht gerichteten, lagerhaften Sandsteinquadern (Hausteinen) und einem vermörtelten Fundament aus Hau- und Bruchsandsteinen. Nur eine Lage aufgehendes Mauerwerk erhalten (B.: 0,70 m). Das Fundament springt an der Nordseite leicht vor. Mehrphasige Nutzung, Zeitpunkt der Umbauten nicht sicher ermittelbar. Letzter Umbau vermutlich in Zusammenhang m. der Aufplanung im südwestlich gelegenen Bereich (von Fst. 139 / 261 zu Fst. 51 / 97). Vor der Ecke zu Mauer Fst. 47 befindet sich ein später verschlossener Durchgang zwischen Raum Fst. 235 und 237 (siehe Fst. 278).</p> <p>In Verband m. Mauer Fst. 47, vermutlich auch m. Fst. 277. Unter S 3-03, schneidet Friedhof Fst. 138.</p> <p>Niv. der erhaltenen OK. 191,92 m.</p>	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R12 / H10 Q: NW / NO
39	<p>Graben, W-O. Zwischen 0,40 und 1,10 m breiter und bis zu 1,60 m tiefer Graben durch den sma.</p> <p>Kreuzgangswestflügel Fst. 28 und Kreuzhof Fst. 91 (zw. Mauer Fst. 22 und Fst. 40).</p> <p>Teils unter der modernen Humusschicht, teils aber auch überlagert vom Verstoß der sma. Anlage . Tiefe unterschiedlich. Schneidet die Bestattungen Fst. 42 und Fst. 105 und im weiteren Verlauf nach O nur die Bodenschichten (zu Fst. 91 und 51 / 97), nicht die Baubefunde. Zweck unklar. Sondage?</p> <p>Niv. OK. 192,38 m. Niv.UK. 190,47 m(?).</p> <p>Profil 3/Nr. 5.</p>	NZ / MOD?	ca. Ende 17. / Anfang 18. (und zum Teil auch 19. Jh.?)	R10-12 / H10 Q: N
40	<p>Mauer, N-S. Ostmauer von Raum Fst. 51 / 139 und Westmauer eines gangartigen Raumes (Treppenhaus?) im SO der hma. Anlage.</p> <p>Weitgehend lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front langrechteckige bis quadratische Hausteine), an der Westseite bis zur Mauersohle auf Sicht gearbeitet (ohne Fundament). Mindestens 13 Steinlagen erhalten (B.: 0,70 m).</p> <p>Mehrphasige Nutzung, Zeitpunkt und Umfang der Umbauten nicht sicher ermittelbar. In der ersten Phase 'Terrassenmauer' zum westl. anschließenden Raum Fst. 261. Letzter Umbau vermutlich in Zusammenhang m. der Einplanung im westl. gelegenen Bereich (von</p>	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R12 / H10 Q: W

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Fst. 139 / 261 zu Fst. 51 / 97). War in der jüngsten Phase gemeinsam m. Mauer Fst. 37 mit einem flächendeckenden, weiß geschlammten Kalkputz versehen. Im N in Verband m. Mauer Fst. 37, südl. Abschluß nicht erfaßt. Unter S 25-03 und Kreuzhof Fst. 91, schneidet S 139-03, gründet im anstehenden Schwemmsand. Niv. der erhaltenen OK. 191,88 m.			
41	Mauer, N-S. Westmauer des hma. W-Kgfl. Fst. 83 und von Raum Fst. 97 / 261 sowie Ostmauer des Wirtschaftsbereichs Fst. 96 / 251. Lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front langrechteckige bis quadratische Hausteine) und einigen gröber bearbeiteten Bruchsandsteinen (B.: 0,70 m). Im abplanierten Bereich im S bis zu 15 Steinlagen erhalten und im O bis zur Mauersohle auf Sicht gearbeitet (innerhalb von Raum Fst. 241). Im W Fundamentvorsprung von 10-12 cm bei Niv. OK. 190,12 m. Im dem auf höherem Niveau gelegenen Bereich nördl. der Flucht von Mauer Fst. 92 kein aufgehendes Mauerwerk erhalten. Im südl. Bereich dreiphasig, die zwei älteren Phasen (I+II) beziehen sich auf Raum Fst. 251 und 261, die jüngste Phase (III) auf die Räume Fst. 96 und 97. Bereiche in den Phasen I u. II verbunden durch Durchgang Fst. 245. Verfügt nördl. davon über eine Nische in der Ostschale (Fst. 246) und möglicherweise über einen weiteren, später verschlossenen Durchgang in Flucht von Mauer Fst. 46 (vgl. Fst. 264). Schließt höchstwahrscheinlich im N an die Kirche an (Bau MA-IV, evtl. auch MA-III) und entspricht Mauer Bfd. 505 der Grabung E. Roth (Anschlußbereich nicht freigelegt). Der südl. Abschluß der Mauer befindet sich vermutlich jenseits der sma. Südmauer Fst. 21 und wurde ebenfalls nicht freigelegt. Anzunehmende Gesamtlänge über 28 m. In Verband m. Mauer Fst. 111 (Phase I und II) und Mauer Fst. 46 (Phase III). Schneidet Friedhof Fst. 138 (Bestattungen Fst. 122, 155, 158 und 184), gründet im anstehenden Schwemmsand. Niv. der erhaltenen OK. 191,87 m. Niv. OK. der Baugrube im W 190,13 m. Profil 1/Nr. 66; Profil 2/Nr. 18.	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10 / H10-12 Q: W
42	Holzargbestattung, W-O, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, matur. Armhaltung: Rechter Unterarm zum Becken hin (Position 3, 5 oder 6a). Grabtiefe: 0,66 m. Störung: Im N geschnitten durch Graben Fst. 39, im südl. Randbereich durch Grube Fst. 70. Nur knapp die rechte Hälfte der Bestattung in situ erhalten, weitere zuordenbare Skeletteile befanden sich in der Grabenverfüllung. Niv. UK. 191,44 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
43	Holzargbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, matur. Sarg rechteckig; L.:1,76 m; B.: 0,46 m. Armhaltung: 7b. Grabtiefe: 0,79 m. Funde: Ein Paternosterring aus Knochen auf dem rechten Schlüsselbein. Überlagert Bestattung Fst. 218. Niv. UK. 191,31 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW/NO
44	Holzargbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-	SMA /	15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>Kgfl. Fst. 3. Männlich, matur. Knochen im Rumpfbereich im Verhältnis zum Rest auffällig schlecht erhalten. Sarg eher rechteckig, evtl. leicht trapezförmig; L.: 1,71 m; B.: 0,33 m. Armhaltung: 8b. Grabtiefe: 0,89 m. Funde: 1 RS grün innengliederte ockerfarbene IW an der Grabgrubensohle (ab 15. Jh.). Niv. UK. 191,21 m.</p>	FNZ		Q: NW/NO
45	<p>Mauer, O-W. Südl. Kreuzhofmauer der sma. Anlage. Nur im Fundament erhalten, dieses meist ebenfalls tief ausgebrochen (B. max.: 1,10 m). Zur Ausführung der Vermauerung siehe Fst. 36. Ausbruchgraben m. Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage verfüllt. In Verband m. der westl. und der östl. Kreuzhofmauer Fst. 53 und 36. Schneidet Mauer Fst. 40 und die Räume Fst. 51 / 97. Gründet im anstehenden Schwemmsand. Niv. der erhaltenen OK. 191,18 m. Niv. UK. unterhalb 190,10 m. Profil 3/Nr. 11.</p>	SMA-FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10-12 / H10
46	<p>Mauer, O-W. Westl. Abschnitt der Südmauer des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front langrechteckige bis quadratische Hausteine) und einigen gröber bearbeiteten Bruchsandsteinen. Beidseitig auf Sicht gearbeitet. Über 9 Steinlagen erhalten (B.: 0,70 m). Mehrphasige Nutzung, Zeitpunkt und Umfang der Umbauten nicht überall sicher ermittelbar. In der ersten Phase 'Terrassenmauer' zum südl. anschließenden Raum Fst. 261. Letzter Umbau in Zusammenhang m. der Einplanierung im südl. gelegenen Bereich (von Fst. 139 / 261 zu Fst. 51 / 97), der Verfüllung von Treppe Fst. 110 und der Aufgabe von Mauer Fst. 111. Hierbei Herstellung des Durchgangs Fst. 118, Verlängerung der Mauer nach W und Einbindung in die Ostschale von Mauer Fst. 41 (siehe auch Fst. 264). Unter S 91-02. In Verband m. Mauer Fst. 37. Schneidet Mauer Fst. 272. Gründet im anstehenden Schwemmsand. Niv. der erhaltenen OK. 191,73 m. Profil 3/Nr. 32.</p>	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10-11 / H10 Q: N
47	<p>Mauer, N-S. Ostmauer des hma. O-Kgfl. Fst. 237 sowie des südl. anschließenden Raumes Fst. 235, gleichzeitig evtl. auch östliche Außenmauer der Kreuzganganlage. Lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk, soweit erkennbar meist aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front langrechteckige bis quadratische Hausteine) und einigen gröber bearbeiteten Bruchsandsteinen. An der Westseite zweifach vorspringendes Fundament aus gröber bearbeiteten, aber meist auch in Lagen vermauerten Bruch- und Hausteinen. Bis zu 3 Lagen aufgehendes Mauerwerk erhalten (B.: 0,70 m). Quader vor allem im N etwas größeren Formats. 10 m südl. der Kirche befindet sich eine später vermauerte Öffnung, möglicherweise ein Durchgang. Dort auch Mauerdurchbruch bis zur Sohle bei Durchleitung eines modernen Abwasserrohrs (vgl. Fst. 120). Die Mauer schließt höchstwahrscheinlich im N an die Kirche an (Bau MA IV, evtl. auch MA III) und entspricht</p>	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R12 / H10-12 Q: O

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>Mauer Bfd. 257 der Grabung E. Roth (Anschlußbereich nicht freigelegt). Der südl. Abschluß befindet sich vermutlich jenseits der sma. Südmauer Fst. 21 und wurde ebenfalls nicht freigelegt (vgl. auch Raum Fst. 235). Anzunehmende Gesamtlänge über 28 m. In Verband m. Mauer Fst. 38. Unter S 1-02, 3-03 und 60-03. Schneidet Friedhof Fst. 138 m. Bestattung Fst. 271. Überbaut im N eine ältere Mauer (erfaßt im Bereich von Fst. 120, vgl. auch Roth, Bfd. 548). Niveau des zugehörigen Begehungshorizonts im Bereich der Ecke von O-Kgfl. Fst. 237 zu S-Kgfl. Fst. 8 ca. 191,32 m, in Raum Fst. 235 etwa 191,30 m, Fundamentvorsprung im N bei ca. 191,32 m, Begehungsniveau dort ca. 191,40 m. Niv. der erhaltenen OK. 191,93 m. Niv. UK. ca. 191,08 m im N (bei Fst. 120) und ca. 190,40 m im S (an der Ecke zu Fst. 38). Profil 1/Nr. 51.</p>			
48	<p>Mauer, O-W. Nordmauer von Raum Fst. 1, Südmauer des nördl. Abschnitts des sma. O-Kgfl. Fst. 60. Nur das Fundament aus Hau- und Bruchsandsteinen stark unterschiedlichen Formats z.T. erhalten, diese teilweise in sekundärer Verwendung. Im W ausgebrochen, wodurch der zu vermutende Anschluß an Kreuzhofmauer Fst. 36 zerstört wurde (B. max.: 0,65 m. Vgl. auch Fst. 2). Unter nz. Bauschuttlage 01. Überbaut Mauer Fst. 47 und 137. Niv. der erhaltenen OK. 192,11 m.</p>	SMA-FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H11 Q: NO/NW
49	<p>Grabplatte aus Sandstein, in der Mittelachse von Raum Fst. 1 im sma. O-Kgfl. in den Boden eingelassen. Zugehörige Bestattung: Fst. 211. Zeigt oben ein Wappenschild m. Blume, darunter ein Schlüsselkreuz m. dreifach abgetreppten Fuß (Ausarbeitung in Ritztechnik). Niv. OK. 191,90 m.</p>	SMA	ca. 2. H. 14. Jh.	R12 / H10 Q: SW
50	<p>Grabplatte aus Sandstein, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3 in den Boden eingelassen. Platte seitwärts verschoben, zugehörige Bestattung nicht ermittelbar. Überlagert die Bestattungen Fst. 254, 255 und 257. Darstellung in Ritztechnik: Kreuz m. einfach abgetrepptem Fuß, Arme m. lilienförmigen Abschluß, links des Kreuzschaftes eine zweigliedrige Scharnierschere, rechts eine Bügelschere. Niv. OK. 191,93 m.</p>	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H10 Q: SW
51	<p>Raum im S der hma. Kreuzganganlage, möglicherweise östl. Hälfte des Refektoriums. Nordmauer Fst. 37, Ostmauer Fst. 40. Vom westl. anschließenden Raum Fst. 97 durch Trennwand Fst. 98 unterteilt. Südl. Abschluß nicht erfaßt, vermutlich jenseits der sma. Südmauer Fst. 21. Eine Art südl. Raumabschluß bildete möglicherweise die Vermauerung Fst. 187 / 204. Unter Kreuzhof Fst. 91 und S-Kgfl. Fst. 25, geschnitten von Mauer Fst. 45. Überlagert Raum Fst. 139. Schichten: 01a/b - Mauerversturz vom Abbruch der hma. Anlage. 02 - Herabgefallener Wandverputz. 03 - Dünne Lehmschicht. 04 - Fallmörtel (Arbeitshorizont Umbau Mauer Fst. 37). 05 bis 08 - Planierschichten. 09 - Fallmörtel (Arbeitshorizont, vermutlich von</p>	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R11-12 / H10

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Erneuerung/Umbau Mauer Fst. 37). Begehungshorizont (OK. S 03) ca. Niv. 191,15 m. Profil 3/Nr. 26-31, 35, 39-42.			
52	Mauer, O-W. Westl. Abschnitt der südl. Hofmauer des Fruchtspeichers. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (B. max.: 1,20 m). In Verband m. Westmauer Fst. 19, mit der sie eine Ecke bildet. Schneidet Kreuzhof Fst. 91, überbaut Mauer Fst. 46 und die östliche Hälfte von Schwelle Fst. 118. Niv. der erhaltenen OK. 192,31 m.	NZ	1731	R10-11 / H10
53	Mauer, N-S. Westl. Kreuzhofmauer der sma. Anlage. Nur im Fundament erhalten, dieses meist ebenfalls tief ausgebrochen (B. max.: 1,10 m). Zur Ausführung der Vermauerung siehe Fst. 36. Ausbruchgraben m. Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage verfüllt. In Verband m. der südl. Kreuzhofmauer Fst. 45 und höchstwahrscheinlich auch m. der nördl. Kreuzhofmauer Fst. 80 (Ecke nicht freigelegt). Schneidet die hma. Kreuzgang- und -westflügel Fst. 8 und 83, Raum Fst. 97, Friedhof Fst. 138, die Mauern Fst. 46, 103 und 111 m. Treppe Fst. 110 sowie die Bestattungen Fst. 102, 106, 113, 114, 140 und 174. Niv. der erhaltenen OK. 191,41 m. Profil 1/Nr. 29; Profil 2/Nr. 12.	SMA- FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10 / H10-12
54	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, spätadult. Armhaltung: 8b, 9b oder 10. Grabtiefe: 0,89 m Störung: Vom Becken an abwärts geschnitten von Fruchtspeicherstütze Fst. 31, im N vom Ausbruchgraben der Kreuzhofmauer Fst. 45. Nur Schädel, einige Halswirbel, rechte Schulter und rechter Arm in situ erhalten. Niv. UK. 191,36 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SO
55	Mauer, N-S. Westl. Kreuzhofmauer der hma. Anlage (zu W-Kgfl. Fst. 83). Lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk, aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front langrechteckige bis quadratische Hausteine) und einem gemauerten Bruchsteinfundament. Bis zu 5 Lagen aufgehendes Mauerwerk erhalten (B.: 0,50 m), zum Kreuzgang hin deutlicher Fundamentvorsprung (Niv. OK. 191,56 m), zum Kreuzhof hin schwächer (Niv. OK. 191,70 m). Unter S 91-02. Wird im N vermutlich von der sma. Kreuzhofmauer Fst. 80 geschnitten oder überbaut. In Verband m. der südl. Kreuzhofmauer Fst. 6. Die Außenecke der Mauern überbaut Mauer Fst. 103. Im Eckbereich ein später vermauerter Durchgang (Niv. OK. des Schwellsteins 191,58 m), hier ein größerer Sandsteinquader an der Mauerstirn (sorgfältig gearbeiteter Werkstein, vgl. auch Fst. 278). Letzter zugehöriger Begehungshorizont: S 83-02 (Fußbodenunterbau) und 85- 02 (Kreuzhof). Niv. der erhaltenen OK. 191,97 m. Profil 2/Nr. 19.	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10 / H11-12 Q: O
56	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Vermutlich männlich, spätadult bis matur. Grabtiefe:	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H.	R11 / H10 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	0,91 m. Störung: Umfassend. Knapp unterhalb des Schädels geschnitten von Fruchtspeicherstütze Fst. 33, im N vom Ausbruchgraben der Kreuzhofmauer Fst. 45. Nur Schädel, einige Halswirbel, und vermutlich ein zugehöriger Fuß in situ erhalten. Niv. UK. 191,19 m.		17. Jh.	
57	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherostflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (1999 abgebaut. Maße in der Aufsicht: 1,23 x 1,23 m). Schneidet S 1-02 und überbaut Mauer Fst. 137. Niv. der erhaltenen OK. 192,11 m.	NZ	1731	R12 / H11 Q: SW
58	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherwestflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 0,90 x >1,00 m). Schneidet S 28-03 m. Bestattung Fst. 88 und 94 sowie den Nordrand von Fst. 281 und überbaut Mauer Fst. 41 und den Anschlußbereich von Mauer Fst. 103. Niv. der erhaltenen OK. 191,89 m.	NZ	1731	R10 / H11 Q: SW
59	Holzargbestattung, W-O, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Weiblich, spätadult. Sarg vermutlich rechteckig; B.: 0,38. Armhaltung: 7a. Grabtiefe: 0,62 m. Funde: Umlaufende grüne Patinierung am Ringfinger der rechten Hand. Der zu vermutende Ring wurde nicht gefunden. Störung: Der linke Fuß fehlt, Ursache unklar. Niv. UK. 191,48 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
60	O-Kgfl. der sma. Anlage, Abschnitt nördl. von Raum Fst. 1. Westmauer Fst. 36, Ostmauer Fst. 20. Bestattungen in Planierschicht 60-03 vermutlich bis 1. H. 17. Jh. Unter nz. Bauschuttlage 01. Überlagert den hma. O-Kgfl. Fst. 237. Schichten: 01 - Einplanierter Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage. 02 - Versturz (nur stellenweise in geringen Resten erhalten). 03 - Sandige Planierschicht. Begehungshorizont ca. Niv. 192,10 m.	SMA- FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R12 / H11-12
61	„Wiederbestatteter“ menschl. Schädel an der OK. des m. Bauschutt verfüllten Ausbruchgrabens von Mauer Fst. 53. In aufrechter Lage in einer m. humoser Erde verfüllten Grube m. Blickrichtung nach SW. Niv. UK. 191,18 m.	NZ	2. H. 17.-Anfang 18. Jh.	R10 / H10 Q: SO
62	Bestattung, evtl. im einfachen Erdgrab, W-O, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Erwachsen. Grabtiefe: 1,08 m. Störung: Umfassend. Im S längs geschnitten durch Graben Fst. 39. Nur linke Schulter, linker Oberarm und Oberschenkel in situ erhalten. Niv. UK. 191,02 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
63	Mauer, N-S. Nördl. Abschnitt der östl. Hofmauer des Fruchtspeichers. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (B.: 1,00 m). Schneidet Kreuzhof Fst. 91, überbaut Mauer Fst. 80. Niv. der erhaltenen OK. 192,49 m.	NZ	1731	R11 / H11-12 Q: O
64	Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherostflügel. Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (1999 abgebaut. Maße in der Aufsicht: 1,14 x 1,18 m). Schneidet / überbaut Mauer Fst. 137 und schneidet S 60-03 m. den Bestattungen	NZ	1731	R12 / H11 Q: NW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Fst. 219 und 223. Niv. der erhaltenen OK. 192,20 m.			
65	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, matur. Knochen im Rumpfbereich im Verhältnis zum Rest auffällig schlecht erhalten. Sarg rechteckig; L.: 1,96 m; B.: 0,36 m. Grabtiefe: 0,46 m. Niv. UK. 191,64 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SW
66	Bestattung(?) im Holzarg(?), W-O, evtl. auch nur verlagertes Schädel im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Grabtiefe: 0,52 m. Störung: Umfassend. Im O einschneidende neuzeitl. Grube Fst. 70. Nur ein stark fragmentierter Schädel und ein Nagel in situ(?) erhalten. Niv. UK. 191,58 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SW
67	Holzargbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, erwachsen. Armhaltung: vermutlich 8b oder 9. Rechtes Bein etwa um 35 Grad angewinkelt. Grabtiefe: 0,72 m. Funde: 1 zylindrische Knochenperle (LZ 443; Kat.-Nr. P12) in der Grabgrubenfüllung und ein eisernes Vorhängeschloß oberhalb der rechten Beckenschaukel (LZ 473; Kat.-Nr. E05). Schloß vermutlich verlagert, Zuordnung zur Bestattung zu vermuten, aber nicht gesichert. Störung: Im N längs geschnitten durch den Ausbruchgraben der Kreuzhofmauer Fst. 45. Nur rechte Beckenhälfte bis Fuß und kl. Partien des Oberkörpers in situ erhalten. Niv. UK. 191,38 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO/SW
68	Entfällt: zu Fst. 97.			
69	Entfällt: zu Fst. 96.			
70	Annähernd quadratische Grube (ca. 2,00 x 2,00 m) im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28, nördl. Grube Fst. 170 und südl. Gruben Fst. 71a/b. Verfüllung m. Bauschutt, darin verworfene menschl. Skelettreste. Zweck unklar. Gezielter Zugriff auf die Bestattungen? (Vgl. auch Fst. 29, 71 und 170). Unter mod. Humusschicht, fließender Übergang der Verfüllung in die nz. Bauschuttlage 01. Schneidet S 28-03 m. den Bestattungen Fst. 42, 66 und 105. Niv. OK. 191,78 m. Niv. UK. 190,71 m.	NZ	ca. 2. H. 17.-1. H. 18. Jh.	R10 / H10 Q: SW/NW
71	Bezeichnet zwei nebeneinanderliegende, rechteckige Gruben in der südl. Hälfte des sma. W-Kgfl. Fst. 28, nördl. von Grube Fst. 29: Grube Fst. 71a (südl., ca. 2,60 x 1,60 m) und 71b (nördl., ca. 2,40 x 1,20 m). Verfüllung m. Bauschutt, darin verworfene menschl. Skelettreste. Zweck unklar. Gezielter Zugriff auf die Bestattungen? (Vgl. auch Fst. 29, 70 und 170). Unter mod. Humusschicht, fließender Übergang der Verfüllung in die nz. Bauschuttlage 01. Schneiden S 28-03 m. den Bestattungen Fst. 77 und Fst. 78 sowie den Randbereich von Fst. 88 und Fst. 94. Niv. OK. 192,00 m. Niv. UK. 191,12 m. Profil 2/Nr. 4 (Fst. 71b).	NZ	ca. 2. H. 17.-1. H. 18. Jh.	R10 / H11 Q: SW
72	Holzargbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, adult. Sarg vermutlich rechteckig; B.: 0,58 m. Armhaltung: vermutlich 5. Grabtiefe: 0,53 m. Funde: Ein Paternosterring im Halsbereich (LZ 496), zwei	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.- 16. Jh.	R10 / H10 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	weitere in der Grabgrubenverfüllung (zus. m. Fst. 74, LZ 475). Überlagert (u. schneidet?) Bestattung Fst. 115. Störung: Unterhalb Brustkorb geschnitten von Bestattung Fst. 74. Bereich ab Schädel bis LWS und Oberarme in situ erhalten. Niv. UK. 191,57 m.			
73	Holzargbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, erwachsen. Sarg rechteckig; L.: > 1,95 m; B.: ca. 0,58 m. Armhaltung: 5. Grabtiefe: 0,58 m. Funde: Eiserne Gürtelschnalle und Riemenzunge im oberen Beckenbereich (LZ 430; Kat.-Nr. E03). Überlagert Bestattung Fst. 180 und schneidet vermutlich die Grabgrube von Bestattung Fst. 116 im Randbereich. Leichenschatten. Störung: Der Schädel fehlt, Ursache unsicher (Oberkörper weitgehend vergangen). Niv. UK. 191,52 m.	SMA / FNZ	ca. 1. H. 15.- 16. Jh.	R10 / H10 Q: SO/SW
74	Holzargbestattung, W-O, im W des sma. Kreuzgangssüdflügels Fst. 25. Männlich, matur. Sarg vermutlich rechteckig; L.: ca. 1,92 m; B.: ca. 0,40 m. Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 0,56 m. Schneidet Bestattung Fst. 72 und überlagert und schneidet Fst. 75. Überlagert (u. schneidet?) Bestattung Fst. 115. Funde: Zwei Paternosterringe und 1 WS braun innenglasierter gelb-rötlicher IW in der Grabgrubenverfüllung (vermischt m. Fst. 72; LZ 475 und LZ 427). Niv. UK. 191,54 m.	FNZ	ca. 16.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO/SW
75	Holzargbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Vermutlich männlich, erwachsen. Grabtiefe: 0,56 m. Funde: Fragm. Lederriemen u. Gürtelschnalle (LZ 500; Kat.-Nr. B34) unter dem rechten Unterarm, am Rand des Überschneidungsbereichs zur Grabgrube v. Fst. 74. 1 RS graue IW m. Kragenrand in der Grabgrubenverfüllung (LZ 506, ab Ende 14. Jh.). Überlagert (u. schneidet?) Bestattung Fst. 115. Störung: Geschnitten u. überlagert von Bestattung Fst. 74. Nur der rechte Arm und geringe Partien im Bauch-/Beckenbereich in situ erhalten. Niv. UK. 191,54 m.	SMA / FNZ	ca. 1.H. 15.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO
76	Bestattung im Holzarg(?), W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, matur. Nur die südl. Hälfte freigelegt. Armhaltung: Vermutlich 3, 5 oder 6a. Grabtiefe: 0,77 m. Störung: Arm- und Beinknochen sowie Rippen größtenteils verlagert, Ursache unbekannt. Schädel, Rückgrat und rechter Unterarm in situ. Niv. UK. 191,33 m. Profil 2/Nr. 9.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H11 Q: SW
77	Bestattung, vermutlich im Holzarg, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Erwachsen. Armhaltung: Vermutlich 6a, 7 oder 8b. Grabtiefe: 0,74 m. Störung: Umfassend. Grabgrube beidseitig durch nz. Gruben geschnitten (Fst. 71a im S und Fst. 71b im N). Nur teilweise die rechte Skelethälfte und einige Schädelfragmente in situ erhalten. Niv. UK. 191,36 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H11 Q: SW
78	Bestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Vermutlich männlich, erwachsen. Holzarg nicht	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H11 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	nachweisbar. Grabtiefe: 0,75 m. Störung: Umfassend. Im N geschnitten durch Grube Fst. 71a, im Bereich der Unterschenkel durch Grube Fst. 29 und am Südrand durch Bestattung Fst. 279. Es wurden nur die linke Beckenhälfte, die Oberschenkel sowie einige Rippen in situ erfaßt. Niv. UK. 191,35 m.			
79	Bestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Holzсар nicht sicher nachweisbar. Erwachsen. Grabtiefe: 0,71 m. Störung: Umfassend. Nur linker Oberschenkel und beide Unterschenkel in situ erhalten. Im Fußbereich geschnitten durch den Ausbruchgraben von Mauer Fst. 53, im Bereich des Oberkörpers ist die Ursache der Störung unsicher (evtl. Grube Fst. 71a/b). Niv. UK. 191,39 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H11 Q: SW
80	Mauer, O-W. Nördl. Kreuzhofmauer der sma. Anlage. Bis auf einen kurzen, m. Glattquadern aus Sandstein aufgeführten Abschnitt an der nördl. Stirnseite von Mauer Fst. 63 nur im Fundament erhalten, dieses z.T. auch vollständig ausgebrochen (B. max.: 1,30 m). Zur weiteren Ausführung der Vermauerung siehe Fst. 36. Ausbruchgraben m. Bauschutt vom Abbruch der sma. Anlage verfüllt. In Verband m. der östl. Kreuzhofmauer Fst. 36 und höchstwahrscheinlich auch m. der westl. Kreuzhofmauer Fst. 53 (Ecke nicht freigelegt). Überbaut / schneidet höchstwahrscheinlich Mauer Fst. 55 und den hma. W-Kgfl. Fst. 83. (Bereich nicht untersucht). Niv. der erhaltenen OK. 192,37 m.	SMA- FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10-12 / H10 Q: S
81	Brüstungsmauer, O-W, südl. Begrenzungsmauer des gepflasterten Gehwegs Fst. 82 (B.: 0,40 m). Schneidet den sma. O-Kgfl. Fst. 60 und den N-Kgfl. Fst. 222. Niv. OK. 192,87 m.	MOD	ca. 1980-1985	R11-12 / H12 Q: S
82	Kopfsteingepflasterter Gehweg, O-W. Rezente Verbindung zwischen dem Hauptportal in westl. Außenbereich, der Pforte zum Kirchhof im O und dem Portal im südl. Seitenschiff der Kirche. Überlagert den größten Teil des sma. N-Kgfl. Fst. 222 und die Ecke zum O-Kgfl. Fst. 60. Niv. OK. Begehungsfläche (im O.) 192,27 m.	MOD	ca. 1980-1985	R10-12 / H12 Q: S
83	W-Kgfl. der hma. Anlage. Ostmauer Fst. 55, Westmauer Fst. 41. Bestattungen in Planierschicht 83-02 vermutlich bis Mitte 13. Jh. Eine Bestattung wurde AMS- ¹⁴ C-datiert (Fst. 102). Unter S 28-03 und 91-02, längs geschnitten von Mauer Fst. 53. Schichten: 01 - Bauschutt / Versturz. 02 - Planierschicht (z. T. nach Verfüllung Treppe Fst. 110?). 03 - Arbeitshorizont von Mauer Fst. 55. Letzter Begehungshorizont nach Anhebung des Fußbodens (zu 83-02) ca. Niv. 191,83 m, d.h. bis zu 0,10 m tiefer als im Kreuzhof Fst. 85. Älteres Niveau vermutlich ca. 0,2 m tiefer (vgl. Fst. 55). Am südl. Abschluß des Westflügels m. deutlichem Gefälle (2 Treppenstufen?) zum tiefer gelegenen S-Kgfl. Fst. 8. Profil 1/Nr. 27, 34, 35; Profil 2/Nr. 14, 20.	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10 / H10-12 Q: O
84	Mauer, N-S. Vermutlich Bestandteil eines Vorgängergebäudes der hma. Kreuzganganlage. Zweischaliges, soweit erkennbar annähernd lagerhaftes	FMA(?)	ca. Ende 7.-Anfang 10. Jh.(?)	R10 / H11 Q: SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>Mauerwerk aus etwas größeren, nur grob zugerichteten Bruch- bzw. Hausteinen und einem relativ kräftigen, im anstehenden Schwemmsand gegründeten Fundament aus meist kleineren Bruchsandsteinen.</p> <p>Bei der Errichtung der westl. Fruchtspeicherhofmauern Fst. 19 und Fst. 86 fast vollständig ausgebrochen, nur auf einem kurzen Teilstück im westl. Torbereich des Fruchtspeichers bis zu 2 Lagen aufgehendes Mauerwerk erhalten (B.: 0,50 m). Fundamentvorsprung im W bei ca. Niv. OK. 191,62 m (entspricht vermutl. zugehörigem Begehungshorizont). Bildet evtl. eine Ecke m. Mauer Fst. 103.</p> <p>Die Mauer wird überlagert von S 85-02. Auf tieferem Niveau schließt eine nur sehr fragmentarisch erhaltene Siedlungsschicht im W ohne erkennbare Baugrube an das Fundament an (ähnlich 85-02). Die Verfüllung der Baugrube ist nur im O ab OK. Schwemmsand erkennbar (Niv. 191,09 m). Die dort in der Fläche anschließende Schicht entspricht dem vermutl. ‚FMA-Horizont‘ (?) oberhalb von Fst. 208 / 210.</p> <p>Niv. der erhaltenen OK. 191,76 m.</p> <p>Profil 2/Nr. 24.</p>			
85	<p>Kreuzhof der hma. Anlage. Westmauer Fst. 55, Südmauer Fst. 6, Ostmauer Fst. 137.</p> <p>Umfassende Störungen durch sma. und nz.</p> <p>Baumaßnahmen und bei der Anlage von nz. Gruben und Gräben, die anschließend m. Bauschutt verfüllt wurden.</p> <p>Keine hma. Einbauten und bis auf Feuergrube/Ofen(?) Fst. 109b auch keine Hinweise auf die Nutzung des Kreuzhofs feststellbar. Kaum intakte Schichtenanschlüsse an die Kreuzhofmauern erhalten.</p> <p>Unter Kreuzhof Fst. 91, geschnitten von Mauer Fst. 36 und 80. Überlagert stellenweise einen vermutlich fma. Horizont (Kirchhof?) und spätantike Zerstörungshorizonte (zu Fst. 208-01, 209-01 und 210-01).</p> <p>Schichten: 01 - Versturz. 02 - Holzkohlehaltige Siedlungsschicht. 03 - Bauschutthaltige Planierschicht (evtl. ‚vorkreuzhofzeitlicher‘ Horizont des 7./8.-10. Jhs., vgl. auch Mauern Fst. 84 und 103).</p> <p>Letzter Begehungshorizont (OK. S 85-02): ca. 191,93 m im NW, ca. Niv. 191,80 m im SW und ca. 191,60 m im SO.</p> <p>Profil 2/Nr. 23; Profil 3/Nr. 21-23, 34, 38.</p>	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh. (S 85-03 vermutlich 9.- Mitte 10. Jh.)	R10-12 / H11 -12
86	<p>Mauer, N-S. Nördl. Abschnitt der westl. Hofmauer des Fruchtspeichers.</p> <p>Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (B.: 1,06 m). Schneidet Kreuzhof Fst. 91, überbaut Mauer Fst. 80 und 84.</p> <p>Niv. der erhaltenen OK. 192,18 m.</p>	NZ	1731	R10 / H11-12
87	<p>Gemauerte Stütze im Fruchtspeicherwestflügel.</p> <p>Überlagernde Schichten, Ausführung des Mauerwerks und Erhaltung wie Fst. 4 (Maße in der Aufsicht: 1,45 x 1,10 m). Schneidet S 28-03, überbaut Mauer Fst. 41.</p> <p>Niv. der erhaltenen OK. 192,06 m.</p>	NZ	1731	R10 / H11 Q: NW
88	<p>Holzargbestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28.</p> <p>Weiblich, adult. Sarg rechteckig. Armhaltung: 5b.</p> <p>Grabtiefe: 0,85 m.</p> <p>Störung: Von Fruchtspeicherstütze Fst. 58 vom unteren Beckenbereich an abwärts geschnitten. Grube Fst. 71a</p>	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H11 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	schneidet die Grabgrube im Kopfbereich, reicht jedoch nicht bis an den Schädel heran. Oberkörper u. Schädel in situ. Nordrand der Grabgrube vermutlich geschnitten von Bestattung Fst. 94. Niv. UK. 191,25 m.			
89	Grube unbekannter Ausdehnung im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Nur ein südl. Abschnitt erfaßt. Lose, dunkel-humose Verfüllung m. zahlreichen menschlichen Langknochen (min. 18 Oberschenkel). Herkunft der Skelettreste evtl. aus dem hma. W-Kgfl. Fst. 83 (?). Schneidet S 28-03 und wird überlagert vom Versturz / Bauschutt 28-02 vom Abbruch der sma. Anlage. Niv. OK. 191,61 m.	NZ	Ende 17.-Anfang 18. Jh.	R10 / H11 Q: NW
90	Grabenanlage im Innenhof des Fruchtspeichers. Knapp 1 m breiter, in der Fläche annähernd T-förmiger Graben, m. einem längeren, O-W ausgerichteten Arm, der in seinem Verlauf unmittelbar entlang der Nordschale von Fst. 6 dort alle Schichtenanschlüsse an die Mauer schneidet. Bei R115 m geht ein zweiter Arm nach N in die Hofmitte ab. Zweck unbekannt. Verfüllung fast ausschließlich Reste von Dacheindeckung(en), vorwiegend kleinteilige Bruchstücke von Biberschwanziegeln sowie einige Schieferplattenfragmente, evtl. Abbruchmaterial der sma. Anlage. Überlagert von der nz. Bauschuttlage 01. Niv. OK. 191,61 m. Niv. UK. 190,94 m.	NZ	18.-frühes 19. Jh.	R10 / H11 Q: NW
91	Kreuzhof der sma. Anlage. Westmauer Fst. 53, Südmauer Fst. 45, Ostmauer Fst. 36, Nordmauer Fst. 80. Umfassende Störungen durch den Einbau der Fruchtspeicherhofmauern Fst. 7, 19, 63 und 86 und bei der Anlage von nz. Gruben und Gräben, die anschließend m. Bauschutt verfüllt wurden. Zusätzlich infolge der nz. und modernen Nutzung z.T. starke Durchmischung m. Bauschutt und sehr unscharfe Übergänge der oberen Schichten. Keine sma. Einbauten und bis auf Grube Fst. 109a keine Hinweise auf die Nutzung des Kreuzhofs feststellbar. Unter der nz. Bauschuttlage 01. Überlagert den hma. Abbruchhorizont Fst. 85-01. Schichten: 01 - Versturz/Bauschutt. 02 - Planierschicht / Nutzungshorizont. 03 - Arbeitshorizont der sma. Anlage (nur stellenweise vorhanden). Begehungshorizont (zu 91-02) ca. Niv. 192,15 m. Profil 1/Nr. 12, 32; Profil 2/Nr. 13.	SMA-FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10-12 / H10-12
92	Mauer, O-W. Innenmauer im Westflügel der hma. Anlage. Weitgehend lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern, ähnlich Mauer Fst. 37 / 46 (B.: 0,50 m). Verputzreste an der Südschale. Diente als 'Terrassenmauer' zwischen Raum Fst. 95 und dem ca. 1,60 m tiefer gelegenen Raum Fst. 251 (S 251-11). Verbindung der Räume über Treppe Fst. 249. Die Mauer ist bis auf ein Niveau unterhalb des Begehungshorizonts von Raum Fst. 95 (Niv. ca. 191,88 m) bzw. der Schwelle des im O der Mauer zu rekonstruierenden Durchgangs abgebrochen. Unter S 28-03 bzw. 300-02. In Verband m. der westl. Außenmauer Fst. 312 und Schacht Fst. 313. Baufrage am	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R9-10 / H11 Q: S

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Anschluß zu Mauer Fst. 41. Niv. der erhaltenen OK. bei Schacht Fst. 313: 192,45 m, bei Treppe Fst. 249: 191,28 m.			
93	Bestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, erwachsen. Nur die südl. Hälfte freigelegt, Holzarg nicht nachweisbar. Armhaltung: Vermutlich 7b. Grabtiefe: 0,68 m. Funde: Haken und Öse aus Buntmetalldraht im unteren Brustbereich (Kat.-Nr. B17). Störung: Durch die Fruchtspeicherstütze Fst. 18 von den Knien an abwärts geschnitten. Schädel und rechter Oberarm fehlen, Ursache unsicher. Niv. UK. 191,42 m. Profil 2/Nr. 10.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H11 Q: SW
94	Holzargbestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Erwachsen. Südl. Rand der Bestattung nicht freigelegt. Armhaltung: Vermutlich 7b. Schneidet vermutlich den Nordrand der Grabgrube von Bestattung Fst. 88. Grabtiefe: 0,70 m. Störung: Durch die Fruchtspeicherstütze Fst. 58 von der LWS an abwärts geschnitten. Schädel fehlt, Störung vermutlich verursacht durch Grube Fst. 71a. Niv. UK. 191,40 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H11 Q: SW
95	Raum im Westflügel der hma. Anlage. Ostmauer Fst. 41, Südmauer Fst. 92. West- und Nordmauer des Raumes nicht erfaßt, Funktion des Raumes unsicher, vermutlich Wirtschaftsbereich. Zu rekonstruierende Durchgänge nach S zu Raum Fst. 251 und vermutlich in den W-Kgfl. Fst. 83. Im SW des Raumes befindet sich Schacht (vermutl. Brunnen) Fst. 313. Unter S 28-03 bzw. 300-02. Überlagert Friedhof Fst. 138. Bei der Errichtung der sma. Anlage umfassende Abtragsarbeiten bis auf Niveau der fma. Bestattungen in Friedhof Fst. 138 und Zerstörung aller ursprünglichen Schichten von Raum Fst. 95. Schichten: 01 - Versturzt / einplanierter Bauschutt vom Abbruch der hma. Anlage. 02 -Lehmschicht (Niv. OK. 191,14 m. Deutung unsicher. Fußbodenrest?). Niv. des rekonstruierten Begehungshorizonts ca. 191,88 m. Profil 2/Nr. 14, 16, 17, 32-36.	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R9-10 / H11
96	Raum im Westflügel der hma. Anlage. Ostmauer Fst. 41, Nordmauer Fst. 92, Westmauer Fst. 312. Die Südmauer wurde nicht erfaßt, sie befindet sich vermutlich südl. von Mauer Fst. 21. Fst. 96 ist soweit erfaßt deckungsgleich m. Raum Fst. 251 und definiert die Nutzungsphase des Bereichs nach der Brandkatastrophe des späten 12. / frühen 13. Jhs und der Schließung von Pforte Fst. 245. Der Raum war nach dem Brand möglicherweise nicht mehr überdacht und wurde durch das Abladen von Bauschutt, Mörtelresten und Erde allmählich weiter verfüllt (vgl. auch Raum Fst. 235). Unter S 28-03 bzw. 300-02, längs geschnitten von Mauer Fst. 22. Überlagert Raum Fst. 251. Schichten: 01 - Gemisch aus Arbeitshorizonten der sma. Anlage und Abbruchresten der hma. Anlage. 02a bis 02j - Abfolge verschiedener, z.T. in einander übergewandter, oft	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R9-10 / H10- 11

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	nicht flächendeckender Mörtelablagerungen (Arbeitshorizonte?), Einfüllschichten (Bauschutt, Erde) und Sedimentschichten. 03 - Brandschicht. 04 - Dünne Sedimentschicht (abgesetzt aus S 03?). Niv. des letzten Nutzungs- bzw. Begehungshorizonts 96-02a ca. 191,38 m. Profil 1/Nr. 37-39, 41-44, 52.			
97	Raum im S der hma. Kreuzganganlage, möglicherweise westl. Hälfte des Refektoriums. Nordmauer Fst. 46, Westmauer Fst. 41. Vom östl. anschließenden Raum Fst. 51 durch Trennwand Fst. 98 unterteilt. Im SW befindet sich Raum Fst. 241. Die Südmauer des Raumes wurde nicht erfaßt, sie liegt vermutlich jenseits der sma. Südmauer Fst. 21. Eine Art südl. Raumabschluß bildete möglicherweise die Steinsetzung Fst. 204. Verbindung zum S-Kgfl. Fst. 8 über Durchgang (Schwelle) Fst. 118. Abweichend von Fst. 51 befand sich in Raum Fst. 97 ein weitgehend erhaltener Lehmbo- den. Fst. 97 überlagert den im ehem. Untergeschoß gelegenen Raum Fst. 261 und definiert die Nutzungsphase des Bereichs nach dem Brand des späten 12. / frühen 13. Jhs, der Verfüllung von Treppe Fst. 110 und der Schließung von Pforte Fst. 245. Schichten: 01a/b - Versturz vom Abbruch der hma. Anlage. 02 - Lehmbo- den. 03 - Bauschutteinfüllung (m. rötlich-gelbem Mörtel). 04 - Bauschutteinfüllung (m. grau-braunem und weißlich-gelbem Mörtel). Begehungshorizont (OK. S 97-02) ca. Niv. 191,33 m.	HMA II	ca. Ende 12./ Anfang 13. Jh.	R10-11 / H10
98	Trennwand, N-S, im S der hma. Kreuzganganlage, zwischen Raum Fst. 97 und Fst. 51. Teilt den Bereich zwischen den Mauern Fst. 40 und Fst. 41 exakt in der Mitte. Wandkonstruktion nicht erhalten, Nachweis über einen Balkenloch in der Südschale von Mauer Fst. 37 / 46 und einem durchgehenden, rund 0,2 m breiten, von Kalkschlämme umgebenen Bodenabdruck am östl. Abschluß des Lehmbo- dens in Raum Fst. 97. Vermutlich zu rekonstruieren als weiß geschlämmte Fachwerkwand. Unter S 51-01b bzw. 97-01b, auf Lehmbo- den 97-02 bzw. S 51-03. UK. des Abdrucks Niv. 191,13 m.	HMA II	ca. Ende 12./ Anfang 13. Jh.	R11 / H10 Q: W
99	Entfällt. Anfänglich geführt als nördl. Abschnitt von Mauer Fst. 41, später dieser zugeschlagen.			
100	Holzсарbestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Erwachsen. Sarg B.: >=0,36 m. Grabtiefe: 0,97 m. Störung: Umfassend. Im Fußbereich durch den Ausbruchgraben von Mauer Fst. 53 geschnitten und knapp unterhalb der Knie durch einen wohl nz. Zugriff auf Mauer Fst. 41. Nur Teile der Unterschenkel und Fersenknochen in situ erhalten. Niv. UK. 191,13 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H11 Q: SW
101	Bestattung (?), W-O oder O-W, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Grabtiefe: 0,97 m. Störung: Vollständig. Keine Skelettreste erhalten, nur durch die Sohle der leeren und recht tiefen Grabgrube nachgewiesen. Ursache der Störung nicht ermittelbar. Die Dimensionen der Grubensohle weisen auf die Bestattung eines Erwachsenen hin. (Nicht im Übersichtsplan aufgeführt).	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H11 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Niv. UK. 191,13 m.			
102	Bestattung m. Umsetzung aus Steinplatten, W-O, im S des hma. W-Kgfl. Fst. 83. Evtl. weiblich, adult. Funde: 1 WS gelbe IW in der Grabgrubenfüllung. Störung: Oberhalb der Knie geschnitten von Mauer Fst. 53. Nur Unterschenkel und Füße in situ. Niv. UK. 190,70 m.	HMA I	Anfang 11.-Mitte 12. Jh. (AMS- ¹⁴ C: 1 σ cal. AD 1023-1156; 2 σ cal. AD 1004-1162. Labor-Nr.: KIA8627)	R10 / H11 Q: SW/SO
103	Mauer, O-W, im Bereich des hma. W-Kgfl. / Ecke S-Kgfl. Nur auf einem kurzen Abschnitt erhaltene, relativ unsorgfältige Vermauerung ohne erkennbare Lagen und Mauerschalen (Fundament? B.: 0,65 bis 0,80 m). Aufgeführt m. Bruchsandsteinen unterschiedlichen Formats, darunter ein auffällig großer Stein in liegender Position. Bildet evtl. eine Ecke m. Mauer Fst. 84 und gehört wohl zu einem Vorgängerbau der hma. Kreuzganganlage(?). Fluchtet m. Mauer Fst. 92, wird von der Mauerecke von Fst. 6 und Fst. 55 überbaut und vermutlich von Mauer Fst. 41 geschnitten (dort Störung durch Mauer Fst. 53 und Stütze Fst. 58.). Im O von Mauer Fst. 19 geschnitten, hier vollständig ausgebrochen und östl. davon nicht mehr erfaßt. Unter S 83-02. Niv. der erhaltenen OK. 191,41 m.	FMA(?)	ca. Ende 7.-Anfang 10.Jh.(?)	R10 / H11 Q: SO
104	Holzargbestattung, O-W, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Weiblich, matur. Armhaltung: 6b, 7 oder 8a (nur Finger der rechten Hand in situ erhalten). Grabtiefe: 0,80 m. Störung: Vom Knie- bis zum Bauchbereich durch einen wohl nz. Zugriff auf Mauer Fst. 41 geschnitten. Zusätzlich fehlt der rechte Arm und der rechte Unterschenkel, Ursache nicht sicher ermittelbar. Rippen weitgehend vergangen. Niv. UK. 191,30 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
105	Holzargbestattung, W-O, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, spätadult. Armhaltung: 8b. Grabtiefe: 0,81 m. Funde: 1 Paternosterring am linken Schlüsselbein und ein Fragment einer Gagatperle in der Grabgrubenfüllung (LZ 589). Störung: Beidseitig Geschnitten durch Grube Fst. 70 und Graben Fst. 39. Die Schädelkalotte, die Oberarme und der linke Oberschenkel fehlen. Niv. UK. 191,29 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
106	Bestattung m. Umsetzung aus Steinplatten, W-O oder O-W, im S des hma. W-Kgfl. Fst. 83. Evtl. männlich(?), spätmatur(?). Funde: WS gelbe IW in der Grabgrubenfüllung. Störung: Umfassend. Geschnitten von Mauer Fst. 53, keine Skeletteile in situ erhalten. Verlagerter Schädel innerhalb Grabgrube, am Baugrubenrand der Mauer (Zugehörigkeit zu vermuten, aber nicht gesichert). Niv. UK. 190,62 m.	HMA I	ca. Mitte 10.-Mitte 12. Jh.	R10 / H11 Q: SW/SO
107	Holzargbestattung, W-O, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, matur. Sarg vermutlich rechteckig; L.: 2,00 m; B.: 0,46 m. Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 0,92 m. Funde: 1 WS gelbe IW m. grüner Glasur an der Grabgrubensohle.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Störung: Das linke Schienbein fehlt, Ursache unbekannt. Grube Fst. 71a schneidet die Grabgrube im Randbereich, stört die Bestattung jedoch nicht. Niv. UK. 191,18 m.			
108	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, adult. Sarg trapezförmig; L.: 1,93 m; B.: In der Mitte ca. 0,48 m, am Fußende 0,24 m. Armhaltung: 6a. Grabtiefe: 0,78 m. Funde: 1 Glasperle im Beckenbereich (Kat.-Nr. P11); Verworfen in der Grabgrubenfüllung im Randbereich zu Bestattung Fst. 131 fein geriefte graue IW (LZ 915; Zuordnung zu Fst. 108 oder 131 unsicher; 15. Jh.) Niv. UK. 191,32 m.	SMA / FNZ	ca. 15.(?)-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SO
109	Bezeichnet zwei nebeneinanderliegende Befunde: a) Grube im sma. Kreuzhof, rundlich, m. homogenem, dunkelgelbem Lehm verfüllt. Funktion unbekannt. Dm.: 0,96 m. Unter S 91-01 bzw. der nz. Bauschuttlage 01, schneidet S 91-02 und Mauer Fst. 231. Niv. OK. 192,15 m / Niv. UK. 191,67 m. b) Verziegelte Lehmwanne im hma. Kreuzhof, m. Holzkohle und Schlacke durchsetzt, evtl. Ofen oder Feuergrube zur Buntmetallschmelze. Dm.: 0,80 m. Unter S 91-02. Niv. OK. 192,19 m / Niv. UK. 191,76 m. Profil 3/Nr. 16 (109a).	a) SMA / FNZ b) HMA II	ca. 15.-16. Jh. ca. 2. H. 12.- 13. Jh.	R11 / H11 Q: NW
110	Treppe, O-W. Verbindet Raum Fst. 261 m. dem auf höherem Niveau gelegenen hma. S-Kgfl. Fst. 8 bzw. dem gangartigen Bereich zwischen den Mauern Fst. 46 und Fst. 111. Der Durchgang wurde im Verlauf des Umbaus nach der Brandkatastrophe des späten 12. / frühen 13. Jhs. aufgegeben, die Treppe verfüllt. Erhalten sind drei Sandsteinstufen m. Anstieg nach O (B.: 1,10 m). Die unterste erhaltene Stufe wird geschnitten von den Bestattungen Fst. 113 und Fst. 114 sowie von Mauer Fst. 53. Niv. OK. der obersten erhaltenen Stufe 191,10 m. Niv. OK. der untersten erhaltenen Stufe 190,81 m.	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10 / H10 Q: NO
111	Mauer, O-W, nur in zwei kurzen Abschnitten freigelegt. Faßt zusammen m. der südl. verlaufenden Mauer Fst. 46 einen im S des hma. S-Kgfl. gelegenen, nur 1,10 m breiten, gangartigen Raum ein. Schließt im W als Nordmauer von Treppe Fst. 110 ab. Die Mauer wird nach der Brandkatastrophe des späten 12. / frühen 13. Jhs. abgebrochen. Soweit erkennbar lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk, aus meist hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (B.: 0,50 bis 0,55 m). Im Bereich der Treppe ohne Fundament, das Niveau der Mauersohle liegt hier nur geringfügig tiefer als die Stufen. Bindet in Mauer Fst. 41 ein. Schneidet Bestattung Fst. 270 und Mauer Fst. 272, wird geschnitten von den Bestattungen Fst. 114 und Fst. 269. Niv. der erhaltenen OK. 191,29 m. Profil 1/Nr. 67.	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10-11 / H10 Q: N
112	Mauer, N-S. Westl. Wangenmauer von Treppe Fst. 249 im SW der hma. Anlage. Lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht	HMA I	ca. 1. H. 11. Jh.	R10 / H10 Q: NW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front langrechteckige bis quadratische Hausteine). Kein Fundament. Bis zu 4 Lagen aufgehendes Mauerwerk erhalten (B.: 0,45 m), umfassender Ausbruch vor allem an der südl. Mauerstirn. Wurde im N stumpf gegen Mauer Fst. 92 gesetzt und schließt im S m. der untersten Treppenstufe ab, dort eine sekundär verbaute Steinplatte an der Mauersohle. Vermutlich relativ kurze Nutzungszeit (vgl. auch Fst. 249). Unter S 251-03. Der Arbeitshorizont überlagert S 251-11 (Niv. OK. 190,27 m), der erste Abbruchhorizont überlagert S 251-08 (Niv. OK. 190,48 m). Niv. der erhaltenen OK. der Mauer 191,08 m. Profil 1/Nr. 112.			
113	Bestattung, W-O, an der Ecke des hma. W-Kgfl. Fst. 83 zum S-Kgfl. Fst. 8. Wahrscheinlich einfache Erdbestattung, evtl. m. Steinumsetzung. Das Fußende der Grabgrube durchschlägt eine Stufe von Treppe Fst. 110. Störung: Umfassend. Geschnitten durch Mauer Fst. 53. Nur ein Fuß in situ erhalten. Niv. UK. 190,69 m.	HMA II	ca. 2. H. 12.-2. H. 13. Jh.	R10 / H10 Q: NW/NO
114	Bestattung, vermutlich W-O, an der Ecke des hma. W-Kgfl. Fst. 83 zum S-Kgfl. Fst. 8. Wahrscheinlich einfache Erdbestattung, evtl. m. Steinumsetzung. Das (Fuß?)Ende der Grabgrube durchschlägt eine Stufe von Treppe Fst. 110 und schneidet Mauer Fst. 111. Störung: Umfassend. Geschnitten durch Mauer Fst. 53. Keine Skeletteile in situ erhalten. Niv. UK. ca. 190,65 m.	HMA II	ca. 2. H. 12.-2. H. 13. Jh.	R10 / H10 Q: NW/NO
115	Holzarg- oder Brettbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Erwachsen. Armhaltung: 8b. Grabtiefe: 0,67 m. Funde: Ein Haken und zwei Ösen aus Buntmetalldraht auf dem rechten Schlüsselbein (LZ 616). Überlagert (u. z.T. geschnitten) von Bestattungen Fst. 72, Fst. 74 und Fst. 75. Störung: Beide Füße, der rechte Unterschenkel und der Schädel fehlen. Vermutlich Störung durch die überlagernden Grabgruben. Niv. UK. 191,43 m.	SMA	1. H. 14.-1. H. 15. Jh. (AMS-14C: 1 σ cal. AD 1406-1429; 2 σ cal. AD 1333-1438. Labor-Nr.: KIA8626).	R10 / H10 Q: SO/SW
116	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, matur. Sarg rechteckig; B.: 0,43 m. Keine Eisennägel, evtl. Holzstifte? Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 0,70 m. Im nördl. Randbereich vermutlich geschnitten von Bestattung Fst. 73. Niv. UK. 191,40 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO/SW
117	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, senil. Sarg rechteckig; B.: 0,43 m. Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 0,79 m. Störung: Von Unterkante Becken an abwärts geschnitten von Sockel Fst. 35, am Kopfabschluß des Sarges geschnitten von Bestattung Fst. 130. In situ erhalten ist der Oberkörper inkl. Schädel. Niv. UK. 191,31 m.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R11 / H10 Q: SW
118	Schwelle in Mauer Fst. 46. Die aus einer Sandsteinplatte bestehende Schwelle gehört zu einem Durchgang zwischen Raum Fst. 97 und dem hma. S-Kgfl. Fst. 8.	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R10 / H10 Q: NO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Der Anschluß von Lehm Boden 97-02 weist darauf hin, daß hier nach Aufgabe von Treppe Fst. 110 ein neuer Durchgang geschaffen wurde. Die genaue Breite der Schwelle kann wegen der teilweisen Überbauung durch die Mauerecke Fst. 19 / 52 nicht festgestellt werden. Unter S 91-02. Niv. OK. 191,56 m.			
119	Entfällt. War Fläche südl. von Mauer Fst. 92 und westl. von Mauer Fst. 41. Weitergeführt als Raum Fst. 96.			
120	Sickergrube und Wasserrohr aus braunem STZ im N des sma. O-Kgfl. Fst. 60. Grube m. viereckigem Querschnitt (ca. 2,00 x 1,40 m), ab 1 m oberhalb der Sohle m. grobem Sandsteinbruch verfüllt. An der OK. der Steinpackung zahlreiche menschl. Langknochen und Wirbel (ca. 50 Liter), evtl. von Bestattungen, die bei der Anlage der Grube geschnitten wurden (dabei jedoch keine Schädel. Siehe auch Bestattung Fst. 227). Diente vermutlich zur Ableitung von Niederschlagswasser vom Kirchendach. Einleitung in die Sickergrube von NW und Abfluß nach O durch einen Durchbruch in Mauer Fst. 47 und Fst. 20. Die Leitung war zum Zeitpunkt der Freilegung nicht mehr in Benutzung. Vgl. auch Drainagegraben Bfd. 246 (E. Roth). Unter mod. Humusschicht. Schneidet alle Schichten in Fst. 60 und Fst. 237. Niv. OK. ca. 192,13 m. Niv. UK. 190,28 m.	MOD	Ende 19.-1.H. 20. Jh.	R12 / H11 Q: NO
121	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Eher weiblich, juvenil. Armhaltung: 11a. Beine leicht nach links angewinkelt. Überlagert die Bestattungen Fst. 156 und Fst. 184. Störung: Schädel bei Abplanierung des Bereichs horizontal geschnitten (vgl. Fst. 95). Niv. UK. 190,86 m.	FMA	ca. 2. H. 8.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
122	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Infans II. Störung: Schädel und rechter Arm fehlen, im Fußbereich geschnitten von Mauer Fst. 41. Überschneidung m. Bestattung Fst. 150. Niv. UK. 190,98 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
123	Bestattung, vermutlich in Steinumsetzung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Männlich, erwachsen. Armhaltung: Vermutlich I. Überlagert die Bestattungen Fst. 158, Fst. 159 und vermutlich Fst. 157. Störung: Geschnitten von Mauer Fst. 92, Überschneidung m. Bestattung Fst. 124. Nur linker Unterarm, Becken und linkes Bein in situ erhalten. Niv. UK. 190,88 m.	FMA	ca. 2. H. 8.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
124	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Vermutlich weiblich, erwachsen. Störung: Geschnitten von Mauer Fst. 22. Überschneidungen m. Bestattungen Fst. 123 und Fst. 125. Nur Oberschenkel in situ erhalten. Niv. UK. 190,84 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
125	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Erwachsen. Störung: Geschnitten von Mauer Fst. 22, Überschneidung m. Bestattung Fst. 124. Nur linker Unterschenkel und ein	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Teil des Fußes in situ erhalten. Niv. UK. 190,87 m.			
126	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Weiblich, erwachsen. Armhaltung: Vermutlich 2. Überlagert Bestattung Fst. 153. Störung: Im Halsbereich geschnitten von Mauer Fst. 22. Beine fehlen. Nur Oberkörper erhalten, z.T. m. kleineren postdepositionellen Verlagerungen. Niv. UK. 190,97 m.	FMA	ca. 1. H. 8.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
127	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Infans II. Funde: 1 unverzierte WS Terra Sigillata in der Grabgrubenfüllung. Überlagert die Bestattungen Fst. 156 und Fst. 184. Störung: Geschnitten von Bestattung Fst. 128. Nur Unterkörper z.T. in situ erhalten. Niv. UK. 190,89 m.	FMA	ca. 2. H. 8.-2. H. 9. Jh.	R10 / H11 Q: SW
128	Bestattung, vermutlich in Steinumsetzung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Männlich, spätadult. Armhaltung: 1. Schneidet Bestattung Fst. 127, überlagert die Bestattungen Fst. 155 und Fst. 156. Funde: 1 WS aus grauer IW am Grabgrubenrand. Störung: Schädel bei Abplanierung des Bereichs horizontal geschnitten (vgl. Fst. 95). Niv. UK. 190,82 m.	FMA	ca. 2. H. 8.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
129	Bestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Vermutlich erwachsen. Grabtiefe: 0,72 m. Störung: Umfassend. Vermutlich zuerst gestört durch die an der gleichen Stelle beigesetzten Bestattung Fst. 56, anschließend im N längs geschnitten vom Ausbruchgraben der Kreuzhofmauer Fst. 45 und im S von Fruchtspeicherstütze Fst. 33. Nur ein Fuß in situ erhalten. Niv. UK. 191,38 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R11 / H10 Q: SW
130	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, matur. Sarg B.: ca. 0,50 m. Armhaltung: 5a. Beine leicht nach links angewinkelt. Grabtiefe: 0,72 m. Funde: Ein Messer zwischen den Unterschenkeln (Kat.- Nr. E20). Schneidet Bestattung Fst. 117. Störung: Linker Fuß vermutlich bei den Grabungsarbeiten verlagert. Niv. UK. 191,38 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R10-11 / H10 Q: S
131	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, erwachsen. Armhaltung: evtl. 2 oder 4a. Grabtiefe: 0,79 m. Funde: WS fein geriefter grauer IW (LZ 915; verworfen in der Grabgrubenfüllung im Randbereich zu Bestattung Fst. 108, Zuordnung zu Fst. 108 oder 131 unsicher; wohl 15. Jh.) Störung: Umfassend vor allem an der rechten Seite. Es fehlen der rechte Arm, die rechte Brustkorbhälfte sowie der rechte Unterschenkel und der Fuß. Niv. UK. 191,31 m.	SMA / FNZ	ca. 15.(?)-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW
132	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, adult. Sarg evtl. leicht trapezförmig; L.: 1,62 m; B.: >0,40 m. Armhaltung: 9b. Grabtiefe: 0,95 m. Funde: Münze (Lilienpfennig Stadt Straßburg, 14.-16. Jh.; LZ 777) an der Oberkante der Grabgrubenverfüllung.	SMA / FNZ	14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Störung: Im N geschnitten von Fruchtspeicherstütze Fst. 32. Linke Beckenhälfte und Oberschenkel fehlen. Niv. UK. 191,15 m.			
133	Mauer, O-W. Höchstwahrscheinlich römerzeitliche Hofmauer, Südmauer von Raum / Fläche Fst. 210, Nordmauer von Raum / Fläche Fst. 208 und von ‚Raum‘ Fst. 209(?). Bis auf einzelne lagerhafte Hausteine (Sandstein) an der Nordschale nur das Fundament aus Kalk- und Bruchsandsteinen erhalten (B.: 0,80 bis 1,00 m). Überlagert von S 208/210-01, an OK. Fundament Anschluß von S 208-02 und 210-02 als letzte Begehungshorizonte (ca. Niv. 191,41 m). Im W vermutlich überbaut von Mauer Fst. 231. Im O in Verband m. Mauer Fst. 134, bildet möglicherweise eine Eingangssituation an der Ecke zu Mauer Fst. 315. Stratigraphischer Bezug zum älteren römerzeitlichen Horizont im Bereich von Fst. 208/210 nicht geklärt (Fst. 133 evtl. jünger). Niv. der erhaltenen OK. 191,48 m. Profil 3/Nr. 48.	RZ?	ca. Ende 3. Jh.(?)	R(10?)11-12 / H
134	Mauer, N-S. Höchstwahrscheinlich römerzeitliche Hofmauer, bis auf vereinzelte Steine des Mauerkerne nur noch im Fundament erhalten (B.: 0,65 m). Westmauer von ‚Raum‘ Fst. 209, Ostmauer von Raum / Fläche Fst. 208. In Verband m. Mauer Fst. 133. Schichtenanschlüsse auf oberem Niveau wie Fst. 133. Mauerversturz in Raum Fst. 209 (Niv. UK. ca. 191,14 m) weist auf eine mögliche ältere Phase hin und läßt wie bei Fst. 133 auf eine Ausführung m. lagerhaften Hausteinen (Sandstein) im Aufgehenden schließen. Stratigraphischer Bezug zum älteren römerzeitlichen Horizont in Raum Fst. 208 nicht geklärt. Niv. der erhaltenen OK. 191,43 m.	RZ?	ca. 2. Jh.(?) (m. Umbau gegen Ende des 3. Jhs.?)	R11 / H11 Q: O
135	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Infans I. Geschnitten durch Mauer Fst. 22, Störung im Bereich der LWS. Der Oberkörper fehlt bis auf einige Lendenwirbel vollständig. Die Füße fehlen ebenfalls, hier ist die Ursache nicht ermittelbar. Niv. UK. 191,00 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
136	Holzargbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Vermutlich Infans II oder juvenil. Grabtiefe: 0,50 m. Funde: 1 Perlmutterperle in der Grabgrubenfüllung (Kat.-Nr. P04). Störung: Umfassend. Nur der nördl. Sargrand und einige sehr schlecht erhalten Skelettreste in situ erhalten. Niv. UK. 191,60 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SO
137	Mauer, N-S. Östl. Kreuzhofmauer der hma. Anlage (zu O-Kgfl. Fst. 237). Soweit erkennbar lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (Hausteine) und einem weitgehend lagerhaft gemauerten Fundament aus Bruchsandsteinen. Bildet höchstwahrscheinlich eine Ecke m. der südl. Kreuzhofmauer Fst. 6 (Anschlußbereich und nördl. Abschluß nicht freigelegt, dort auch Störung durch Mauer	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R12 / H11-12

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>Fst. 36). Im freigelegten Bereich maximal 1 Lage aufgehendes Mauerwerk erhalten, überwiegend bis zur Fundamentoberkante oder tiefer ausgebrochen (B.: 0,70 m).</p> <p>Unter S 1-02 und 60-03. Von Mauer Fst. 48 und den Fruchtspeicherstützen Fst. 57 und 64 überbaut. Fluchtet m. der südl. gelegenen Mauer Fst. 277. Zugehöriger Begehungshorizont bei ca. 191,38 m, Anschlüsse im untersuchten Bereich jedoch nicht erhalten.</p> <p>Niv. der erhaltenen OK. 191,40 m.</p>			
138	<p>Bestattungshorizont, vermutlich Bestandteil eines fma. Kirchhofs.</p> <p>Es wurden insgesamt 24 Bestattungen erfaßt, diese meist im östl. und im westl. Bereich der überlagernden hma. und sma. Kreuzganganlagen, weiter zur Mitte hin bislang nur eine Bestattung (Fst. 270).</p> <p>Eine der vermutlich ältesten Bestattungen aus dem westl. Abschnitt des untersuchten Bereichs wurde AMS-¹⁴C-datiert (Fst. 184).</p> <p>Der Horizont wird von den Mauern der hma. und sma. Kreuzganganlage geschnitten und überlagert die römischerzeitlichen Fundamentreste Fst. 272 und 275, Raum / Fläche Fst. 265 und den anstehenden Schwemmsand.</p> <p>Unter S 8-02, 95-02 und 237-02. Im Bereich südl. der Mauern Fst. 37 / 46 und Fst. 92 wurde der Horizont bei umfassenden Abplanierungen für die hma. Kreuzganganlage vollständig abgetragen (vermutlich in der 2. H. des 10. / Anfang des 11. Jhs., siehe auch Fst. 139 und 261). Im Bereich des W-Kgfl. Fst. 28 der sma. Anlage Abplanierung etwa bis zur OK der Bestattungen (vgl. auch Fst. 95).</p> <p>Im W erfaßt ab Niv. OK. 191,09 m.</p> <p>Profil 2/Nr. 25.</p>	FMA	ca. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 -12/ H11 Q: S
139	<p>Raum im S der hma. Anlage, vermutlich Untergeschoß des Refektoriums. Nordmauer Fst. 37, Ostmauer Fst. 40. Gehört zu dem nach einer umfassenden Abplanierung auf tieferem Niveau gelegenen Bereich südl. der Mauern Fst. 37 / 46 und Fst. 92. Bezeichnet hier den östl. Abschnitt dieses Bereichs südl. Mauer Fst. 37. (Westl. Bereich: Fst. 261, Trennung fiktiv).</p> <p>Nach S hin untersucht bis zur schneidenden Mauer Fst. 45. Südl. Abschluß nicht erfaßt, vermutlich jenseits der sma. Südmauer Fst. 21. Unter Raum Fst. 51.</p> <p>Schichten: 01 - Siedlungsschicht (stark lehmig m. Asche und HK). 02 - horizontale Steinlage, in S 03 gebettet, Grobkies, verschliffene Sandsteinstückchen. 03 - (wohl nicht mehr zum Raum gehörig) Lehmschicht ähnl. 01, jedoch kaum HK, etwas Kalkflitter, von der Baugrube von Mauer Fst. 37 und Fst. 40 geschnitten, überlagert den Schwemmsand.</p> <p>Begehungshorizont (OK. S 02/03) ca. Niv. 190,25 m.</p> <p>Zuletzt an OK. S 01: Niv. 190,38 m. Niv. OK.</p> <p>Schwemmsand 190,18 m.</p> <p>Profil 3/Nr. 43-45.</p>	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R11 / H10 (Q: N)
140	<p>Bestattung m. Umsetzung aus Steinplatten, W-O oder O-W, im S des hma. W-Kgfl. Fst. 83.</p> <p>Nur südl. Rand der Steinumsetzung freigelegt.</p> <p>Störung: Geschnitten von Mauer Fst. 53. Niv. OK. der Steinumsetzung: 191,13 m.</p>	HMA I	ca. Mitte 10.-Mitte 12. Jh.	R10 / H11 Q: SW/SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Profil 2/Nr. 21, 22.			
141	Holzargbestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Weiblich, matur. Armhaltung: 6b. Grabtiefe: 0,79 m. Überlagert die Bestattungen Fst. 149 und Fst. 152. Störung: Im S geschnitten durch Fruchtspeicherstütze Fst. 23 und Grube Fst. 29. Die rechte Schulter, der Oberarm, die rechte Beckenhälfte und das rechte Bein fehlen. Niv. UK. 191,31 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
142	Holzargbestattung, O-W, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, senil. Reste des Holzarges z.T. erhalten (LZ 865, Holzart: Tanne). Sarg vermutlich rechteckig; B.: 0,50m(?). Armhaltung: 3 oder 5. Grabtiefe: 0,80 m. Funde: 12 Knochenperlen einer Gebetskette im Bereich der linken Hand (Kat.-Nr. P14). Überlagert die Bestattungen Fst. 149 und Fst. 152. Störung: Der rechte Fuß und der linke Unterschenkel und Fuß fehlen, Ursache unbekannt. Niv. UK. 191,30 m.	(SMA) / FNZ	ca. 2. H. 15.- 16. Jh.	R10 / H10 Q: NW
143	Bestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Eher männlich, erwachsen. Armhaltung: 6a, 7 oder 8b (nur linker Unterarm in situ). Grabtiefe: 0,76 m. Störung: Der Oberkörper fehlt fast vollständig, evtl. vergangen, eine Störung ist nicht sicher feststellbar. Arme fragmentarisch erhalten, Becken weitgehend vergangen. Der rechte Unterschenkel und Fuß fehlt, Ursache unbekannt. Niv. UK. 191,34 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
144	Holzargbestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Männlich, matur. Nur die südl. (rechte) Hälfte der Bestattung freigelegt. Sarg vermutlich rechteckig. Armhaltung: vermutlich 7b. Grabtiefe: 0,96 m. Störung: Schädel im Stirnbereich scharf abgeschnitten, evtl. durch Grube Fst. 71a. Niv. UK. 191,14 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: NW
145	Holzargbestattung (?) im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Befund unsicher, nur die streifenförmige Verfärbung eines vergangenen Holzbrettes und einige verworfene Skelettreste erfaßt. Verfärbung evtl. zu Fst. 216 und Fst. 217. Funde: Heller aus Schwäbisch-Hall (LZ 861. 2. H. 13. / 1. H. 14. Jh.) an der OK. der Verfüllung, vermutlich verlagert und nicht zuweisbar. Störung: Umfassend, Ursache und Umfang der Störung nicht ermittelbar. Niv. OK. der Verfärbung 191,46 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW
146	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, frühadult. Sarg vermutlich rechteckig. B.: ca. 0,57 m(?). Grabtiefe: 0,72 m. Funde: Haken und Öse aus Buntmetalldraht miteinander verhakt auf dem Brustbein (LZ 949). Geringe Reste von Buntmetalldraht am Schädel, deutliche grüne Verfärbungen vor allem im Stirnbereich (vermutl. Totenkrone bzw. -haube; LZ 983). Störung: Am sö. Sargrand geschnitten von Bestattung Fst. 206. Hierbei rechter Fuß verlagert. Oberkörper stark zergangen, einige Knochen scheinen verworfen, es ist jedoch unsicher ob auch hier eine Störung vorliegt. Niv. UK. 191,38 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
147	<p>Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Infans II (nach zahnmed. Befund wohl 6-7 Jahre, also evtl. noch Infans I). Grabtiefe: 0,74 m.</p> <p>Funde: Reste eines z.T. textilen Kopfschmucks, vermutlich einer Totenkrone oder -haube (ca. 2. H. 15.-16. Jh.) sowie deutliche Verfärbungen von Kupferoxid am Schädel (Kat.-Nr. B24). Ein Ringelchen aus Buntmetall rechts von der Wirbelsäule und eine Münze verworfen im oberen Bereich der Grabgrubenverfüllung (LZ 1029. Pfalzgraf Ruprecht III. 1398-1410).</p> <p>Schneidet Bestattung Fst. 177.</p> <p>Störung: Umfassend, Verwerfungen im gesamtem Umfeld, Ursache unsicher. Geschnitten von Bestattung Fst. 179. Nur der Schädel und geringe Reste des Oberkörpers erhalten.</p> <p>Niv. UK. 191,36 m.</p>	(SMA) / FNZ	ca. 2. H. 15.- 16. Jh.	R10 / H10 Q: SO
148	<p>Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, adult. Grabtiefe: 0,49 m.</p> <p>Funde: Fragment eines Schüsselpfennigs, ca. 15. Jh., Fundlage 6 cm vom Schädel entfernt. Zuordnung wegen der Störung ungewiß.</p> <p>Störung: Umfassend, Verwerfungen im gesamtem Umfeld, Ursache unsicher. Geschnitten von Bestattung Fst. 179. Nur der Schädel erhalten, dieser im anatomischen Verband m. dem Unterkiefer mit dem Gesicht nach unten vorgefunden.</p> <p>Niv. UK. 191,61 m.</p>	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO
149	<p>Holzargbestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Eher männlich, adult. Sarg B.: > 0,39 m. Armhaltung: vermutlich 6b. Beine nach rechts angewinkelt (ca. 85 Grad). Grabtiefe: 0,93 m.</p> <p>Funde: In Höhe des Brustbeines ein Haken- und Ösenpaar aus gebogenem Buntmetalldraht (LZ 966). Verworfen in der Grabgrubenfüllung Scherben grauer geriefeter IW (LZ 1104; 14. Jh.).</p> <p>Schneidet Bestattung Fst. 152.</p> <p>Störung: Geschnitten durch die überlagernden Grabgruben von Fst. 141 und Fst. 142 und durch die Baugrube von Fruchtspeicherstütze Fst. 23. Der rechte Arm fehlt. Schädel und Oberkörper größtenteils vergangen, rechtes Bein nur fragmentarisch erhalten.</p> <p>Niv. UK. 191,17 m.</p>	SMA	ca. 15. Jh.	R10 / H10 Q: NW
150	<p>Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Infans I. Nur die südl. Hälfte freigelegt.</p> <p>Störung: Unterkörper fehlt, Oberkörper nur z.T. erhalten. Ursache vermutlich sma. Abplanierung (vgl. Fst. 95). Überschneidung m. Bestattung Fst. 122.</p> <p>Niv. UK. 191,00 m.</p>	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
151	<p>Bestattung, W-O, in der Westhälfte des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Soweit erkennbar erwachsen. Nur die OK. des Schädels erfaßt.</p> <p>Niv. OK. ca. 190,80 m.</p>	HMA	ca. Mitte 10.-2. H. 13. Jh.	R11 / H10-11 Q: W
152	<p>Bestattung, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Erwachsen. Grabtiefe: 0,96 m.</p> <p>Funde: 1 RS graue IW m. Karniesrand in der Grabgrubenfüllung (LZ 980; ab Ende 14. / Anfang 15. Jh.) Überlagert von Bestattung Fst. 141 und Fst. 142.</p> <p>Störung: Wird annähernd vollständig durch die Grabgrube von Bestattung Fst. 149 geschnitten. Nur noch einige</p>	SMA	ca. Ende 14.- 15. Jh.	R10 / H10 Q: NW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Fußknochen in situ erhalten. Niv. UK. 191,14 m.			
153	Bestattung in Steinumsetzung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Männlich, juvenil. Funde: 1 Scherbe gelbe IW in der Grabgrubenfüllung. Überlagert von Bestattung Fst. 126. Störung: Geschnitten von Mauer Fst. 22, nur Unterkörper (Beine, Füße) in situ erhalten. Niv. UK. 190,76 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-2. H. 9. Jh.	R10 / H11 Q: SW
154	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Erwachsen. Störung: Im Kniebereich von Mauer Fst. 22 geschnitten. Nur Unterschenkel und Füße in situ erhalten. Niv. UK. 190,93 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 / H11 Q: SW
155	Einfache Erdbestattung (evtl. Steinumsetzung), W-O, zu Friedhof Fst. 138. Männlich, adult. Armhaltung: 11a. Funde: Rote IW m. grau-weißer Engobe (Slip?) in der Grabgrubenfüllung. Überlagert von Bestattung Fst. 128. Störung: Im Fußbereich geschnitten von Mauer Fst. 41. Niv. UK. 190,79 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-2. H. 9. Jh.	R10 / H11 Q: SW
156	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Männlich, erwachsen. Armhaltung: Vermutlich 1. Funde: 1 Scherbe graue IW in der Grabgrubenfüllung. Überlagert Bestattung Fst. 184. Überlagert von den Bestattungen Fst. 121 und Fst. 127. Störung: Im Oberkörperbereich geschnitten von Bestattung Fst. 128. Unterkörper größtenteils in situ erhalten. Niv. UK. 190,78 m.	FMA	ca. 1. H. 8.-1. H. 9. Jh.	R10 / H11 Q: SW
157	Einfache Erdbestattung (m. Steinumsetzung?), W-O, zu Friedhof Fst. 138. Infans II. Armhaltung: 11a. Funde: 1 Eisennagel, etwas Mörtel und Holzkohle in der Grabgrubenfüllung. Vermutlich überlagert von Bestattung Fst. 123. Schneidet Bestattung Fst. 159. Niv. UK. 190,75 m.	FMA	ca. 1. H. 8.-2. H. 9. Jh.	R10 / H11 Q: W
158	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Männlich, adult. Armhaltung: Vermutlich 4a, evtl. 3. Funde: Einige Scherben gelbe und graue IW, zwei Ziegelfragmente und etwas Holzkohle in der Grabgrubenfüllung. Überlagert von Bestattung Fst. 123. Störung: Längs geschnitten von Mauer Fst. 92, im Fußbereich von Mauer Fst. 41. Nur linke Hälfte in situ erhalten. Schädelkalotte und linker Fuß fehlen. Niv. UK. 190,78 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-2. H. 9. Jh.	R10 / H11 Q: SW
159	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Weiblich, matur. Überlagert von Bestattung Fst. 123. Störung: Geschnitten von Bestattung Fst. 157, evtl. auch von Fst. 123 und 158. Nur Partien, vorwiegend der linken Oberkörperhälfte, sind in situ erhalten. Niv. UK. 190,73 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 9. Jh.	R10 / H11 Q: SW
160	Bestattung, W-O, an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum W-Kgfl. Fst. 28. Weiblich, erwachsen. Holzсар nicht nachweisbar. Grabtiefe: 0,64 m. Störung: Umfassend. Nur rechter Oberschenkel m. fragm. Unterschenkel und linker Unterschenkel m. Fuß in situ	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10/H10 Q:SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	erhalten. Ursache der Störung unbekannt. Niv. UK. 191,46 m.			
161	Holzargbestattung, vermutlich W-O, im O des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Vermutlich erwachsen. Nur die Oberkante der Verfärbungen des vergangenen Holzarges freigelegt. Sarg eher rechteckig, verjüngt sich geringfügig nach O, (evtl. leicht trapezförmig); L.: 1,85 m; B.:0,50 im W und 0,44 m im O. Niv. OK. 191,73 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW
162	Holzargbestattung, höchstwahrscheinlich W-O, im O des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Vermutlich juvenil bis erwachsen. Nur die Oberkante der Verfärbungen des vergangenen Holzarges freigelegt. Sarg trapezförmig; L.: 1,70 m; B.:0,45 m im W und 0,27 m im O. Niv. OK. 191,75 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW
163	Holzargbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, matur. Sarg B.: ca. 0,40 m. Armhaltung: vermutlich 6b, 7 oder 8a. Grabtiefe: 0,84 m. Funde: Fragm. eines Buntmetallhakens in der Grabgrubenfüllung (LZ 1379). Niv. UK. 191,26 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW
164	Holzargbestattung, W-O, im O des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, matur. Bestattung m. den am besten erhaltenen Holzargresten (LZ 1101, Holzart: Tanne). Sarg leicht trapezförmig (?). L.: 1,68 m; B. an der OK.: 0,51 m am Kopfende, sich erweiternd auf 0,56 m im oberen Drittel und 0,47 m am Fußende; H.: ca. 0,28 m. Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 0,85 m. Funde: 1 Öse aus gebogenem Buntmetalldraht auf der BWS, 1 Öse auf dem rechten Fuß sowie 1 noch eingehaktes Paar zw. den Oberschenkeln. Verworfen in der Grabgrubenfüllung: außen fein gerillte gelb innenglasierte gelbe IW (LZ 1177; ab spätem 15. Jh.). 1. kl. Buntmetallschnalle m. Dorn (Kat.-Nr. B39), 1 weiterer Haken und 1 Öse, 1 facettierte Jaspisperle (vgl. Kat.-Nr. P01) und 1 kl. halbmondförmiger Anhänger (Kat.-Nr. B06). Niv. UK. 191,25 m.	(SMA) / FNZ	ca. Ende 15.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SO
165	Holzargbestattung, W-O oder O-W, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbung einer vergangenen Holzargwand erfaßt (vermutlich nördl. Seitenwand). Niv. OK. 191,58 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SO
166	Holzargbestattung, W-O oder O-W, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbungen der vergangenen Holzargwände erfaßt (östl. Sargabschluß). Störung: Vermutlich Überschneidung m. Bestattung Fst. 169. (Nicht im Übersichtsplan aufgeführt). Niv. OK. 191,61 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SO
167	Holzargbestattung, W-O oder O-W, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbungen der vergangenen Holzargwände erfaßt (östl. Sargabschluß). Sarg B.: ca. 0,32 m. Niv. OK. 191,62 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SO
168	Holzargbestattung, W-O oder O-W, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbung einer vergangenen Holzargwand erfaßt (nördl. Seitenwand).	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW/SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Funde: Eine facettierte Jaspisperle im oberen Bereich der Grabgrubenverfüllung (Kat.-Nr. P01). Niv. OK. 191,53 m.			
169	Holzargbestattung, W-O oder O-W, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbungen der vergangenen Holzargwände erfaßt (östl. Sargabschluß m. Teilen der Seitenwände). Sargform rechteckig. B.: 0,40 m. Störung: Vermutlich Überschneidung m. Bestattung Fst. 166. Niv. OK. 191,58 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SO
170	Rechteckige Grube (ca. 2,00 x 1,40 m) im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28, südl. Grube Fst. 70. Verfüllung m. Bauschutt, darin verworfene menschl. Skelettreste. Zweck unklar. Gezielter Zugriff auf die Bestattungen? (Vgl. auch Fst. 29, 70 und 71). Unter mod. Humusschicht, fließender Übergang der Verfüllung in die nz. Bauschuttlage 01. Schneidet S 28-03. Niv. OK. ca. 191,80 m. Niv. UK. 190,57 m.	NZ	ca. 2. H. 17.-1. H. 18. Jh.	R10 / H10 Q: SW
171	Holzargbestattung (?) im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbungen von Teilen eines vergangenen Holzsarges erfaßt. Ausrichtung unterschiedlich, evtl. auch Bestandteile eines verstürzten Sargdeckels. Möglicherweise auch Bestandteil von Fst. 172. (Nicht im Übersichtsplan aufgeführt). Niv. OK. 191,61 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW/SO
172	Holzargbestattung, vermutlich N-S oder S-N, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbungen der vergangenen Holzargwände erfaßt (soweit erkennbar südl. Sargabschluß 0,8 m südl. von Fst. 171). Sargform vermutlich rechteckig. B.: 0,38 m. (Nicht im Übersichtsplan aufgeführt). Niv. OK. 191,59 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW
173	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, adult. Sarg vermutlich rechteckig; B.: >=0,36 m. Armhaltung: 7a. Grabtiefe: 0,95 m. Funde: Eine Achatperle, sechs unverzierte Gagatperlen und drei Glasperlen neben und unter den Fingern der rechten Hand. Vermutlich Bestandteile einer Gebetszählschnur (Kat.-Nr. P03 und P10). Schneidet / überlagert Bestattung Fst. 185. Niv. UK. 191,15 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-16. Jh.	R11 / H10 Q: SW
174	Bestattung m. Umsetzung aus Steinplatten, W-O, im S des hma. W-Kgfl. Fst. 83. Vermutlich juvenil bis frühadult. Störung: Umfassend. Quer geschnitten von Mauer Fst. 53, eine weitere Störung unbekannter Ursache im Fußbereich. Nur noch zwei z.T. vergangene Langknochen (Femur) und ein Stein im N der Umsetzung in situ erhalten. Niv. UK. 190,71 m.	HMA I	ca. Mitte 10.-Mitte 12. Jh.	R10 / H11 Q: SW/SO
175	Einfache Erdbestattung, W-O, an der Ecke vom Süd- zum O-Kgfl. Fst. 25 und Fst. 3 des sma. Kreuzgangs. Männlich, matur. Vermutlich im Leichentuch eingewickelte oder „bandagierte“ Bestattung (vgl. auch Fst. 205). Funde: Verworfen in der Grabgrubenfüllung ein Fragment einer gelb glasierten Blattrachel (LZ 1128, wohl ab Ende 14. bis 15. Jh.), 1 Buntmetallhaken (Kat.-Nr. B30) und eine unverzierte Gagatperle.	SMA / FNZ	Anfang 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Überlagert Bestattung Fst. 192. Störung: Schädel und rechter Oberarm fehlen, weitere Armknochen verlagert. Ursache unklar. Niv. UK. 191,65 m.			
176	Bestattung, vermutlich W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Erwachsen. Störung: Umfassend, vgl. auch die unmittelbar nördl. gelegene Bestattung Fst. 177. Nur das linke Knie in situ erhalten. Niv. OK. 191,49 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO
177	Holzсарbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, juvenil. Grabtiefe: 0,74 m. Funde: Deutliche grüne Verfärbungen am Schädel, vermutlich durch einen buntmetallhaltigen Kopfschmuck, evtl. einer Totenkrone oder -haube. Keine Reste erhalten. Störung: Umfassend. Verwerfungen im gesamtem Umfeld, Ursache unsicher. Z.T. durchlaufende Baumwurzel. Im SO geschnitten von Bestattung Fst. 147 und evtl. im Fußbereich von Bestattung Fst. 206. Oberkörper m. Schädel in situ, Rippen und WS jedoch weitgehend vergangen. Niv. UK. 191,36 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO
178	Holzсарbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Eher männlich, erwachsen. Sarg B.: ca. 0,55 m(?). Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 0,70 m. Störung: Im Oberkörperbereich geschnitten von Bestattung Fst. 182 und von Fruchtspeicherstütze Fst. 24. Im Fußbereich möglicherweise Störung durch Bestattung Fst. 224 (unsicher). In situ erhalten ist nur der Bereich von den Unterarmen bis zu den Knien. Niv. UK. 191,40 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO
179	Holzсарbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, adult. Reste des Holzсарges z.T. erhalten (LZ 1160, Holzart: Tanne). Sarg leicht trapezförmig; L.: 1,75 m; B.: 0,42 m. Armhaltung: 7a. Grabtiefe: 0,91 m. Funde: Textilreste im Kopf- und Oberkörperbereich, u.a. Zwirn aus Seidenfäden m. Silberlahn, evtl. v. Stickerei sowie eine Drahtöse (LZ 1167 und 1168, vgl. Dreyspring, Kat.-Nr. M2-M3). Eine Stecknadel an der rechten Schläfe (LZ 1166). Schneidet Bestattung Fst. 147 und Fst. 148. Niv. UK. 191,19 m.	FNZ	ca. 16.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO
180	Bestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, erwachsen. Holzсар nicht sicher nachweisbar. Grabtiefe: 0,78 m. Überlagert von Bestattung Fst. 73. Störung: Geschnitten von Bestattung Fst. 181. Nur rechtes Bein und rechter Oberarm in situ erhalten. Niv. UK. 191,32 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R10 / H10 Q: SO/SW
181	Holzсарbestattung, O-W, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, matur. Sarg vermutlich trapezförmig. Armhaltung: 8a. Grabtiefe: 0,95 m. Funde: Ein Haken und Öse aus Buntmetalldraht, ein kl. halbkugelförmiges Knopffragment und ein kl. Buntmetallblechfragment im Brustbereich (LZ 1253). RS einer Kanne aus roter IW m. beidseitig braun- transparenter Glasur in der Grabgrubenfüllung (LZ 1251; ab 2. H. 16. Jh.). Schneidet Bestattung Fst. 180 und überlagert Bestattung	FNZ	2. H. 16.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO/SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Fst. 203. Störung: Geringfügig. Zehen rechts und Kniescheibe fehlen, Schädel stark zerdrückt. Niv. UK. 191,15 m.			
182	Holzсарbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Wohl männlich, juvenil. Sarg rechteckig; L.: ca. 1,86 m; B.: ca. 0,45 m. Armhaltung: vermutlich 7a. Grabtiefe: 0,91 m. Funde: Geringe Buntmetall- und Textilreste im Bereich der rechten Schulter (Seidengarn und Seidenzwirn vermutlich m. Häutchengoldumwicklung, evtl. von Stickerei). Grüne Verfärbungen auf dem rechten Schulterblatt und ein Haken- und Ösenpaar aus Buntmetalldraht auf der BWS. Schneidet Bestattung Fst. 178 und vermutlich die Grabgrube von Bestattung Fst. 183. Störung: Fruchtspeicherstütze Fst. 24 schneidet die nö. Ecke der Grabgrube inkl. Sargrand. Niv. UK. 191,19 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO
183	Holzсарbestattung, W-O, im W des sma. S-Kgfl. Fst. 25. Juvenil. Reste des Holzсарges z.T. erhalten (LZ 1256, Holzart: Tanne). Sarg vermutlich rechteckig. Armhaltung: 8b. Grabtiefe: 0,83 m. Funde: In der Grabgrubenverfüllung 1 Becherfuß aus grauer IW (LZ 1258; ca. ab Ende 14. Jh.). Überlagert Bestattung Fst. 203. Störung: Nordrand der Grabgrube wahrscheinlich geschnitten von Bestattung Fst. 182. Schädel, HWS und linke Schulter fehlen. Ursache nicht sicher ermittelbar, evtl. auch infolge Störung durch Fst. 182. Niv. UK. 191,27 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO
184	Einfache Erdbestattung, W-O, zu Friedhof Fst. 138. Männlich, adult. Vermutlich eine der ältesten Bestattungen im untersuchten Bereich. Tiefste erfaßte Grabgrube in Fst. 138. Armhaltung: 1. Funde: Einige Scherben gelbe und graue IW und etwas Holzkohle in der Grabgrubenfüllung. Überlagert von den Bestattungen Fst. 121, Fst. 127 und Fst. 156. Störung: Im Fußbereich geschnitten durch Mauer Fst. 41 (Füße fehlen). Niv. UK. 190,61 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 9. Jh. (AMS- ¹⁴ C: 1 σ cal. AD 691-778; 2 σ cal. AD 682- 852. Labor-Nr.: KIA8625)	R10 / H11 Q: SW
185	Holzсарbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Erwachsen. Nur Elle, Speiche und einige Handknochen unterhalb des Beckens von Bestattung Fst. 173 geborgen. Nicht weiter freigelegt. Funde: Ein Haken aus Buntmetalldraht und ein Dornfragment in der Grabgrubenfüllung (LZ 1699). Störung: Vermutlich geschnitten von Bestattung Fst. 173. Niv. OK. ca. 191,15 m.	SMA / FNZ	Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R11 / H10 Q: SW
186	Bestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Erwachsene. Nur drei Lendenwirbel im anatomischen Verband an der Oberkante erfaßt, Bestattung nicht weiter freigelegt. Lage unmittelbar nördl. von Fst. 188. Niv. OK. 191,38 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW
187	Einschalige(?) und vermutlich einlagige Vermauerung, O- W, im Bereich des Südflügels der hma. Anlage. Soweit erkennbar aus großen, hammerrecht zugerichteten Sandsteinen m. bündigen Stoßfugen (B. ca. 0,30 m). Nur	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R11 / H10 Q: SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>in einem kleinen Abschnitt an der Grabgrubensohle von Bestattung Fst. 164 erfaßt. Dort evtl. Eckbildung m. einer nach S abgehenden Vermauerung. Die Sichtseite ist nach N ausgerichtet.</p> <p>Steht vermutlich in Zusammenhang m. Steinsetzung Fst. 204. Funktion unsicher, diente möglicherweise als südl. Abschluß von Raum Fst. 51 (und 97), evtl. Unterbau einer Trennwand aus Holz oder Flechtwerk?. Die m. Mauer Fst. 37 / 46 übereinstimmende Ausrichtung und die Stratigraphie lassen einen funktionellen Zusammenhang beider Mauern vermuten.</p> <p>Überlagert von Planierschicht /Bestattungshorizont 25-03, an der Nordseite vermutlich Anschluß von S 51-01b / 51-02.</p> <p>Niv. der erhaltenen OK. 191,27 m.</p>			
188	<p>Holzargbestattung(?), vermutlich W-O oder O-W, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nicht freigelegt, nur die Oberkante der Verfärbungen von vergangenen Holzargwänden erfaßt (vermutlich Partien der nördl. und südl. Seitenwand, nicht im Übersichtsplan aufgeführt). Lage unmittelbar westl. von Fst. 171.</p> <p>Niv. OK. 191,37 m.</p>	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW
189	<p>Holzargbestattung(?), W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, erwachsen. Armhaltung: 7. Grabtiefe: 0,76 m. Funde: Verworfen in der Grabgrubenfüllung 1 Fragm. eines konischen Deckels aus grauer IW (LZ 1302; ab Mitte 14. Jh.). 1 Perle aus Bein (Kat.-Nr. P12).</p> <p>Störung: Umfassend. Oberkörper und Schädel etwa ab Brustmitte aufwärts durch die Baugrube der Fruchtspeicherstütze Fst. 24 und die linke Hälfte des Skeletts fast vollständige durch den nz. Ausbruchgraben der Kreuzhofmauer Fst. 45 geschnitten.</p> <p>Niv. UK. 191,34 m.</p>	SMA / FNZ	2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO
190	<p>Holzargbestattung, vermutlich W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Wohl juvenil-erwachsen. Grabtiefe: 0,65 m.</p> <p>Störung: Umfassend. Nur eine 0,85 m lange Verfärbung der vergangenen Sargseitenwand in situ erfaßt. Alle nördl. davon gelegenen Skeletteile verlagert (Schädelfragmente, Speiche, Rippen, Fußknochen). Ursache der Störung wahrscheinlich Baugrube von Stütze Fst. 30, im O evtl. geschnitten von Bestattung Fst. 214.</p> <p>Niv. UK. 191,45 m.</p>	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW
191	<p>Entfällt. Höchstwahrscheinlich Verfärbung der vergangenen nördl. Holzargseitenwand von Bestattung Fst. 192.</p> <p>(Niv. OK. 191,55 m.)</p>			
192	<p>Holzargbestattung, W-O, an der Ecke vom Süd- zum O-Kgfl. Fst. 25 und Fst. 3 des sma. Kreuzgangs. Männlich, matur. Sarg vermutlich rechteckig. B.: ca. 0,38 m.</p> <p>Armhaltung: vermutlich 3, 5 oder 6b. Grabtiefe: 0,72 m.</p> <p>Funde: Verworfen in der Grabgrubenfüllung 1 WS einer Napfkachel aus grauer IW (LZ 1394; 14. Jh.).</p> <p>Überlagert von Bestattung Fst. 175.</p> <p>Störung: Schädel fehlt, rechte Hälfte des Skeletts bis inkl. der Wirbelsäule fast vollständig gestört, linke Hälfte größtenteils in situ. Ursache unsicher, z.T. evtl. nz. Zugriff auf die hma. Mauer Fst. 277.</p> <p>Niv. UK. 191,38 m.</p>	SMA / FNZ	ca. 14.-16. Jh.	R12 / H10 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
193	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum O-Kgfl. Fst. 3. Erwachsen. Sarg vermutlich rechteckig. B.: 0,42 m. Grabtiefe: 0,65 m. Funde: Gelb-braun glasiertes Nischenkachelfragment und Fragm. einer STZ-Tasse (LZ 1400; ab 1. H. 15. Jh.) in der Grabgrubenfüllung. Störung: Umfassend. Nur Unterschenkel und Füße in situ erhalten. Ursache unsicher, evtl. nz. Zugriff auf die hma. Mauer Fst. 277. Niv. UK. 191,45 m.	SMA / FNZ	1. H. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW.
194	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, adult. Sarg vermutlich rechteckig; B.: ca. 0,60 m; L.: >=1,75m. Grabtiefe: 0,76 m. Überlagert die Bestattungen Fst. 195 und Fst. 232. Störung: Die rechte Seite des Skeletts fehlt, Ursache nicht ermittelbar, Rest z.T. stark zersetzt. Nur Schädel, linkes Bein, Oberarm und einige Lendenwirbel in situ erhalten. Niv. UK. 191,34 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW
195	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum O-Kgfl. Fst. 3. Weiblich, adult. Oberschenkelkopf und Becken erscheinen in ihrer ursprünglichen Lage fixiert, Hinweis auf eine evtl. Umwicklung in Leichentuch. Sarg rechteckig; B.: 0,41 m. Armhaltung: 6a. Grabtiefe: 0,63 m. Funde: Eine Bügelschere aus Eisen links von Kopf und Schulter (Kat.-Nr. E29), daran anhaftend Reste eines größeren Textilgewebes in Leinwandbindung. Auf dem linken Unterarm befanden sich drei einzelne Buntmetallringe in Reihenanzordnung (runder Querschnitt Dm.=1,1 cm, z.Z. nicht auffindbar), außerdem ist das Brustbein z.T. grün verfärbt (Kupferoxid). Überlagert Bestattung Fst. 232. Störung: Nordöstlicher Sargrand geschnitten von Bestattung Fst. 194. Niv. UK. 191,47 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.- 16. Jh.	R12 / H10 Q: SW
196	Einfache Erdbestattung(?), W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Infans I. Armhaltung: 10. Grabtiefe: 0,89 m. Funde: Haken und Ösen aus Buntmetalldraht im oberen Bereich des Brustkorbs und am Hals, z.T. m. winzigen Resten anhaftender Textilfäden (LZ 1270). Grünfärbung im Schädelbereich vermutlich durch Kupferoxid (bestickte Textilhaube, Totenkronen?). Zwei Eisennägel in der Grabgrubenverfüllung. sind höchstwahrscheinlich als Streufunde zu werten und nicht als Indiz für die Verwendung eines Holzsarges. Niv. UK. 191,21 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW
197	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, matur. Knochen im Rumpfbereich im Verhältnis zum Rest schlecht erhalten. Sarg B.: ca. 0,37 m. Armhaltung: Vermutlich 6b, 7 oder 8a. Grabtiefe: 0,93 m. Funde: Eine Nähnadel aus Knochen im Beckenbereich, evtl. in der Hand (Kat.-Nr. V07). Zwei Schuhschnallen aus Buntmetall m. Textil- und Lederresten in situ am Fuß (Kat.-Nr. B38, wohl ab 16. Jh.). Verworfen in der Grabgrubenfüllung graue IW, (ab 2. H. 14. Jh.) und eine gelb-braun glasiertes Nischenkachelfragment (LZ 1469, ab 1. H. 15. Jh.). An der Oberkante der Verfärbungen des	FNZ	ca. 16.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	vergangenen Holzsarges eine Münze (LZ 1385, Herzogtum Luxemburg. Johann von Bayern, 1419-1425) Niv. UK. 191,17 m.			
198	Holzargbestattung (?), N-S (?), an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum O-Kgfl. Fst. 3. Befund nicht vollständig freigelegt. Nur eine 0,98 m lange streifenförmige Verfärbung nordsüdlichen Verlaufs m. mehreren Eisennägeln, evtl. von der westl. (rechten?) Seitenwand eines trapezförmigen(?) Holzsarges erfaßt. Siehe auch Fst. 201. Schneidet vermutlich Bestattung Fst. 199. Niv. OK. 191,58 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW
199	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke des sma. O-Kgfl. Fst. 3 zum S-Kgfl. Fst. 25. Erwachsen. Grabtiefe: 0,68 m. Störung: Es fehlen der Schädel, die HWS und die Schultern, ebenso der rechte Oberarm sowie die Unterschenkel und Füße. Störung im Unterschenkelbereich vermutlich durch Bestattung(?) Fst. 198, im Oberkörper- und Kopfbereich wahrscheinlich durch die Baugrube von Fruchtspeicherstütze Fst. 30. Niv. UK. 191,42 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R12 / H10 Q: SW
200	Entfällt (war Teil von Fst. 199)			
201	Holzargbestattung (?), N-S (?), an der Ecke des sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum O-Kgfl. Fst. 3. Befund nicht vollständig freigelegt. Zwei parallel verlaufende streifenförmige Verfärbungen ca. 0,46 m südöstlich von Fst. 198. Möglicherweise zugehörig (östliche Seitenwand?). Niv. OK. 191,58 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: SW
202	Entfällt. Ersetzt durch Fst. 242.			
203	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, adult. Reste des Holzsarges z.T. erhalten (LZ 1291, Nadelholz). Sarg rechteckig; L.: ca. 1,70 m; B.: 0,43 m. Armhaltung: 7b. Grabtiefe: 1,16 m. Funde: 7 Haken und Ösen aus Buntmetalldraht in einer Reihe auf der Brust, ein weiteres Paar neben dem rechten Schlüsselbein (LZ 1293). 1 Stecknadel aus Buntmetall im Bereich der linken Schläfe (LZ 1290, vermutlich von Haube oder Gesichtstuch, vgl. Fst. 179). Verschiedene Scherben grauer und gelber IW, z.T. glasiert, verworfen in der Grabgrubenfüllung (LZ 1304, wohl 15. Jh.). Überlagert von den Bestattungen Fst. 181 und 183. Niv. UK. 190,94 m.	SMA	ca. 1. H. 15. Jh.	R10 / H10 Q: SO
204	Einschalige und einlagige Steinsetzung, O-W, im Bereich des Südflügels der hma. Anlage. Soweit erkennbar aus großen, hammerrecht zugerichteten Sandsteinen (B. ca. 0,30 m). Nur in einem kurzen Abschnitt erfaßt. Dort evtl. Eckbildung m. einer nach S abgehenden Vermauerung. Die erfaßte Sichtseite ist nach N ausgerichtet. Steht vermutlich in Zusammenhang m. Vermauerung Fst. 187. Funktion unsicher, diene möglicherweise als südl. Abschluß von Raum Fst. 97 (und 51). Die m. Mauer Fst. 46 /37 übereinstimmende Ausrichtung und die Stratigraphie lassen einen funktionellen Zusammenhang beider Befunde vermuten. Überlagert von Planierschicht /Bestattungshorizont 25-03, an der Nordseite Anschluß von Lehmboden 97-02. Gründet auf Bauschuttplanierung 97-03. Niv. der erhaltenen OK. 191,27 m.	HMA II	ca. Ende 12./ Anfang 13. Jh.	R10 / H10 Q: SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
205	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, adult. Eng im Leichentuch eingewickelte oder „bandagierte“ Bestattung (vgl. auch Fst. 175). Sarg rechteckig; L.: ca. 1,90 m; B.: ca. 0,38 m. Armhaltung: 5a. Grabtiefe: 0,89 m. Funde: Graue, fein geriefte IW in der Grabgrubenfüllung (LZ 1331, ab Ende 14. / Anfang 15. Jh.). Überlagert Bestattung Fst. 221 und schneidet Bestattung Fst. 228. Niv. UK. 191,21 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 15.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO
206	Holzargbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Juvenil. Sarg rechteckig; L.: 1,65 m; B.: 0,45 m. Armhaltung: vermutlich 7a. Grabtiefe: 1,05 m. Funde: 1 WS gelb innenglasierte gelbe IW (LZ 1325; ab Ende 15. / Anfang 16. Jh.) Schneidet die Bestattungen Fst. 146, Fst. 225 und evtl. Fst. 177. Niv. UK. 191,05 m.	(SMA) / FNZ	ca. Ende 15.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SO
207	Vermauerung, O-W, im Westflügel der hma. Anlage. Zweischaliges Mauerwerk aus meist hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern und einigen gröber bearbeiteten Bruchsandsteinen (B.: 0,80 m). Ohne Fundament. Nur auf einer Länge von knapp 1 m erhalten. Unter S 28-03. Überlagert eine Lehmlage von 96-01. Scheint im O durch Grube Fst. 170, im W durch Mauer Fst. 22 geschnitten worden zu sein. Funktion nicht ermittelbar. Evtl. verlagertes Mauerteilstück vom Abbruch der hma. Anlage? Niv. OK. 191,65 m; Niv. UK. 191,29 m.	HMA II	ca. Ende 13. Jh.	R10 / H10 Q:SW
208	Raum / Fläche südl. Mauer Fst. 133. Ostmauer Fst. 134. Südl. und westliche Begrenzung unbekannt. Im S geschnitten von Mauer Fst. 6, dort Untersuchungsgrenze. Umfassende Störungen durch nz. Gruben (vgl. auch Fst. 85). Vermutlich zweiphasig. Funktion unsicher, wahrscheinlich zum südl. Hofareal der röm. Villa. Überlagert von S 85-03 und Resten eines vermutlich fma. Horizonts (Kirchhof?). Die Schichtenabfolge und die Niveaus entsprechen weitgehend Fst. 210. Ein Rest einer Kieselstickung gehört vermutlich zur älteren Phase des 2.-3. Jhs., vgl. Fst. 210 (Niv. OK. 191,12m). Siehe auch Fst. 265. Profil 3/Nr. 34, 47, 49-54.	RZ	ca. 2. Jh.(?)	R10-12 / H10 -11
209	Vermutlich Raum östl. von Fst. 208. Nordmauer Fst. 133(?), Westmauer Fst. 134, Ostmauer Fst. 315. Schmäler ummauerter Bereich nordsüdlicher Ausrichtung, möglicherweise m. einer Eingangssituation in der nö. Ecke. Funktion unsicher, wohl Bestandteil des südl. Hofareals der röm. Villa. Im S geschnitten von Mauer Fst. 6, ursprüngliche südl. Begrenzung unbekannt. Überlagert von S 85-03 und Resten eines vermutlich fma. Horizonts (Kirchhof?). Schichten: 01 - Mauerversturz. 02 - Planierschicht (Niv. OK. des rekonstruierten Begehungshorizonts ca. 191,13m), dieser vermutlich von der älteren Phase des 2.-3. Jhs. Jüngere Nutzungsphase des späten 3.-5. Jhs. wie bei Fst. 208 und 210 nicht sicher nachgewiesen (Störung?).	RZ	ca. 2. Jh.(?)	R11 / H11 Q: NO
210	Raum / Fläche nördl. Mauer Fst. 133. Im N geschnitten von Mauer Fst. 80, im W überbaut von Mauer Fst. 231	RZ	ca. 2. Jh.(?)	R10-12 / H11 Q: N

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	und geschnitten von Mauer Fst. 86, jenseits davon nicht untersucht. Vermutlich zweiphasig. Funktion unsicher, evtl. südliches Hofareal der röm. Villa. Umfassende Störungen durch ausgedehnte nz. Gruben (vgl. auch Fst. 85). Überlagert von S 85-03 und Resten eines vermutlich fma. Horizonts (Kirchhof?). Schichten: 01 - Versturz / Bauschutt. 02 - Planierschicht, eine dünne oberflächliche Ascheschicht überlagert den jüngsten römerzeitlichen Begehungshorizont (vermutlich spätes 3. bis Anfang 5. Jh., Niv. OK. ca. 191,46 m). 03 - Kultur- oder Planierschicht, wohl älterer römerzeitlicher Begehungshorizont (vermutlich 2. bis 3. Jh., Niv. OK. ca. 191,14 m). Profil 3/Nr. 47, 49.			
211	Holzargbestattung, W-O, unter Grabplatte Fst. 49 in der Mittelachse von Raum Fst. 1 im sma. O-Kgfl. Männlich, matur. Knochen im Rumpfbereich im Verhältnis zum Rest schlecht erhalten. Reste des Holzсарges z.T. erhalten (LZ 1367, Holzart: Tanne). Sarg vermutlich rechteckig. Armhaltung: vermutlich 6b, 7 oder 8a. Grabtiefe: 0,94 m. Funde: Eine Haken- und Ösenpaar aus Buntmetalldraht im Bereich des rechten Schlüsselbeins (LZ 1368). Fünf Paternosterringe aus Knochen verworfen in der Grabgrubeneinfüllung (LZ 1369). Niv. UK. 191,16 m.	SMA	ca. 2. H. 14. Jh.	R12 / H11 Q: SW
212	Bestattung in Raum Fst. 1 im sma. O-Kgfl. Infans II-juvenil. Grabtiefe: 0,84 m (?). Funde: Bestandteile einer Totenkrone oder -haube (Kat.-Nr. B22). Störung: Umfassend. Es wurde nur der verlagerte Schädel gefunden, an dem sich noch die Reste des Kopfschmucks aus Buntmetall in situ befanden. Der Schädel befand sich im südl. Randbereich von Grabplatte Fst. 49, knapp oberhalb des rechten Knies von Bestattung Fst. 211. Genauere Ursache und Zeitpunkt der Störung nicht ermittelbar. Niv. UK. ca. 191,26 m (?).	(SMA) / FNZ	ca. 2. H. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: SW
213	Nicht vergeben.			
214	Holzargbestattung, N-S, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 28. Juvenil. Sarg trapezförmig; L.: 1,62 m; B.: 0,48 m am Kopfende und 0,30 m am Fußende. Armhaltung: 10. Grabtiefe: 0,84 m. Funde: Reste einer vermutl. Totenkrone oder -haube (LZ 1604; Kat.-Nr. B23), Achatperle im Brustbereich (LZ 1384; Kat.-Nr. P02). Niv. UK. 191,26 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NO/NW
215	Holzargbestattung, W-O, im N des sma. O-Kgfl. Fst. 60. Männlich, matur. Sarg evtl. trapezförmig. Armhaltung: 7a. Grabtiefe: 1,14 m. Funde: WS beidseitig grün glasierter gelber IW (LZ 1362, ab 2. H. 15 / Anfang 16. Jh.) in der Grabgrubeneinfüllung. Störung: Eine Reihe Wirbel der BWS / LWS fehlen. Ebenso die meisten Rippen. Ursache unbekannt, sonst keine Störung feststellbar. Niv. UK. 190,96 m.	(SMA) / FNZ	ca. Ende 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: NW
216	Holzargbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, adult. Sarg trapezförmig. L.: ca. 2,04 m (?); B.: ca. 0,56 m im W und ca. 0,30 m im O. Armhaltung: 11b. Unterschenkel über Kreuz. Grabtiefe:	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	1,04 m. Schneidet Bestattung Fst. 217 und überlagert bzw. schneidet Bestattung Fst. 244. Siehe auch Fst. 145. Niv. UK. 191,06 m.			
217	Holzсарbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Eher männlich, erwachsen. Grabtiefe: 0,93 m. Stratigraphischer Bezug zu Bestattung Fst. 244 unsicher. Siehe auch Fst. 145. Störung: Umfassend. Geschnitten von Bestattung Fst. 216. Nur rechte Schulter und Oberarm in situ erhalten. Niv. UK. 191,17 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R12 / H10 Q: NW
218	Holzсарbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, frühmatur. Knochen im Rumpfbereich im Verhältnis zum Rest schlecht erhalten. Sarg rechteckig; L.: 1,82 m; B.: 0,38 m. Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 0,92 m. Störung: Gesichtsschädel von der überlagernden Grabgrube Fst. 43 geschnitten. Niv. UK. 191,18 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R12 / H10 Q: NO/NW
219	Einfache Erdbestattung, N-S, im N des sma. O-Kgfl. Fst. 60. Weiblich, senil. Grabtiefe: 0,93 m bzw. 1,02 m (s.u.). Funde: 15 unverzierte Knochenperlen einer Kette, vermutlich in der rechten Hand (Kat.-Nr. P15). Ein Gagatperlenfragment in der Grabgrubenfüllung (LZ 1471). Vertikale Doppelbestattung m. Fst. 223, überlagert diese unmittelbar. Störung: Knapp unterhalb des Beckens von Fruchtspeicherstütze Fst. 16 geschnitten. Außerdem fehlen beide Arme. Die Ursache hierfür ist unbekannt. Niv. UK Liegeniveau 191,17 m. Niv. UK. Grabsohle 191,08 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: NW
220	Holzсарbestattung, W-O, in Raum Fst. 1 im sma. O-Kgfl. Infans II. Oberkörper vollständig vergangen. Sarg trapezförmig; L.: 1,40 m; B. am Fußende: 0,35 m. Grabtiefe: 1,11 m. Funde: Ein Haken- und Ösenpaar aus Buntmetalldraht und eine Nestelhülse verworfen in der Grabgrubenfüllung. Niv. UK. 190,99 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: SW/SO.
221	Bestattung, evtl. im Holzсар, W-O, Im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Weiblich, adult. Armhaltung: 5b. Grabtiefe: 1,17 m. Funde: Eine nicht näher bestimmbare mittelalterliche Buntmetallmünze in der Grabgrubenfüllung (LZ 1410). Überlagert von Bestattung Fst. 205. Störung: Der rechte Fuß fehlt. Evtl. beim Ausheben der Grabgrube von Fst. 205 verlagert. Niv. UK. 190,93 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H10 Q: SO
222	N-Kgfl. der sma. Anlage. Westmauer Fst. 22, Ostmauer Fst. 20, Südmauer Fst. 80, Nordmauer ist die Außenmauer des südl. Seitenschiffs. Überlagert durch den modernen Gehweg Fst. 82 und Brüstungsmauer Fst. 81. Im Verlauf der Kirchengrabung von Roth in kleinen Teilbereichen untersucht. War bei den Kreuzganggrabungen 1996-2003 nicht Gegenstand weiterer Untersuchungen. Begehungshorizont, Schichtenabfolge und Bestattungstätigkeit vermutlich wie in den anderen Flügeln Fst. 25, 28 und 1/3/60.	SMA- FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R10-12 / H12

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
223	Einfache Erdbestattung, N-S, im N des sma. O-Kgfl. Fst. 60. Männlich, spätadult. Armhaltung: Vermutlich 7b (evtl. 6b). Grabtiefe: 1,02 m. Funde: Verworfen in der Grabgrubenfüllung 1 WS einer STZ-Tasse m. Mangan-Sinterglasur (LZ 1514) und das Randstück einer Schüsselkachel aus grauer IW (LZ 1515). Vertikale Doppelbestattung m. Fst. 219, liegt unmittelbar unter dieser. Störung: Knapp unterhalb des Kniegelenks von Fruchtspeicherstütze Fst. 64 geschnitten. Weiterhin fehlen das Becken, der linke Unterarm und der rechte Oberarm. Die Ursache hierfür ist unbekannt. Niv. UK. 191,08 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: NW
224	Holzсарbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, adult. Knochen im Rumpfbereich im Verhältnis zum Rest auffällig schlecht erhalten. Sarg vermutlich rechteckig. B.: ca. 0,37 m. Armhaltung: 8a?. Grabtiefe: 0,95 m. Funde: Ein Haken aus Buntmetalldraht auf der Brust (LZ 1890). Verworfen in der Grabgrubenfüllung 1 ½ Paternosterringe aus Knochen (LZ 1889), eine Münze (LZ 1884; röm Kleinbronze, 4. Jh.), Scherben von Gefäßkeramik, darunter gelbe IW m. gelber Innenglasur (LZ 1893, ab 16. Jh.). Schneidet Bestattung Fst. 229. Niv. UK. 191,15 m.	FNZ	ca. 16.-1. H. 17. Jh.	R10-11 / H10 Q: S
225	Holzсарbestattung, W-O oder O-W, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Nur bis zur OK. der Verfärbungen des vergangenen Holzсарes freigelegt. Sarg rechteckig; L.: 1,90 m; B.: 0,33 m. Störung: Geschnitten von Bestattung Fst. 206. Niv. OK. 191,24 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10-11 / H10 Q: S
226	Holzсарbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Vermutlich erwachsen. Oberkante des stark fragmentierten Schädels erfaßt. Sonst nur bis zur OK. der Verfärbungen des vergangenen Holzсарes freigelegt. Niv. OK. Schädel 191,33 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H10 Q: SW
227	Holzсарbestattung, W-O, im N des sma. O-Kgfl. Fst. 60. Weiblich, matur. Armhaltung: Vermutlich 6b, 7b oder 8a. Grabtiefe: 1,07 m. Störung: Vom Bereich der LWS an abwärts geschnitten vom Rohrleitungsgraben zu Sickergrube Fst. 120. Rest des Oberkörpers m. Schädel in situ erhalten (Unterarme fehlen). Niv. UK. 191,03 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: NW/(NO)
228	Holzсарbestattung, W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, matur. Sarg B.: ca. 0,46 m. Armhaltung: vermutlich 3, evtl. 5. Grabtiefe: 0,82 m. Funde: Zwei unverzierte Gagatperlen am Sargboden knapp unterhalb des Beckens (am Kreuzbein), vermutlich von einer Kette in der Hand (LZ 1506, Dm.: 1,1 und 1,7 cm). Störung: Im Bereich des Oberkörpers geschnitten von Bestattung Fst. 205. Nur die linke Brustkorbhälfte und der linke Arm, das Becken und die Oberschenkel in situ erhalten. Ursache der Störung im Bereich der Unterschenkel unsicher, vermutlich durch eine östl. anschließende Bestattung. Niv. UK. 191,28 m.	SMA / FNZ	ca. 15.-16. Jh.	R11 / H10 Q: SW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
229	Einfache Erdbestattung(?), W-O, im sma. S-Kgfl. Fst. 25. Männlich, adult. Grabtiefe: 0,87 m. Störung: Oberkörper vollständig geschnitten von Bestattung Fst. 224, nur linke Beckenhälfte und Beine inkl. Füße in situ. Niv. UK. 191,23 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R11 / H10 Q: SW
230	Holzсарbestattung, O-W, in Raum Fst. 1 im sma. O-Kgfl. Weiblich, frühadult. Sarg B.: ca. 0,48 m. Armhaltung: 7a. Grabtiefe: 1,22 m. Funde: Zwei Stifte aus Buntmetall auf der linken Seite des Gesichtsschädels im oberen Wangen- /Augenbereich (LZ 1523, vgl. auch Kat.-Nr. B49). Der östliche Abschluß der Grabgrube schneidet Mauer Fst. 47. Störung: Unterkiefer verdreht, linke Speiche verschoben, Fußknochen z.T. verlagert. Ursache unbekannt. Beraubung? Niv. UK. 190,88 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: SW/SO.
231	Mauer, N-S. In westl. Bereich des hma. Kreuzhofs Fst. 85. Weitgehend nur im Fundament erhalten, dieses nur aus zwei vermörtelten Lagen Bruchsandsteinen bestehend (B.: 0,65 m). Vom Aufgehenden soweit erkennbar nur einzelne, annähernd lagerhaft vermauerte Bruchsteine und einige grob zugerichtete Haussteine erhalten. Funktion unklar, keine Anschlüsse zu weiteren Baubefunden erfaßt. Unter S 85-02. Geschnitten durch Grube Fst. 17 und 109a. Überlagert S 210-01 und vermutlich auch Mauer Fst. 133. Zugehöriger Begehungshorizont vermutlich S 85-03. Niv. der erhaltenen OK. 191,84 m. Niv. UK. Fundament 191,40 m.	FMA-HMA I(?)	ca. 9.-Mitte 10. Jh. (?)	R10 / H11 (-12)
232	Holzсарbestattung, W-O, an der Ecke vom S- zum O-Kgfl. Fst. 25 und Fst. 3 des sma. Kreuzgangs. Erwachsen. Nicht vollständig freigelegt, nur die Oberkante des Schädels und die Verfärbungen der vergangenen Holzсарwände erfaßt. Sarg eher rechteckig (leicht trapezförmig); L.: 1,82 m; B.: 0,44 m im W und 0,40 m im O. Überlagert von den Bestattungen Fst. 194 und Fst. 195. Niv. OK. Schädel 191,38 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R12 / H10 Q: SW
233	Bestattung, W-O, im N des sma. O-Kgfl. Fst. 60. Eher männlich, erwachsen. Nordhälfte unter Brüstungsmäuerchen Fst. 81, nur Südhälfte freigelegt. Grabtiefe: 1,09 m. Störung: Im Brustwirbelbereich geschnitten vom Rohrleitungsgraben zu Sickergrube Fst. 120. Soweit erkennbar sind nur einige Rippen, die rechte Schulter und der rechte Oberarm in situ erhalten. Einige verlagerte Skelettreste im näheren Umfeld vermutlich zugehörig. Niv. UK. 191,01 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H11 Q: NW/(NO)
234	Bestattung im Holzсар (?), W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, matur. Armhaltung: vermutlich 8a. Grabtiefe: 1,06 m. Niv. UK. 191,04 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW
235	Raum im Ostflügel der hma. Anlage. Ostmauer Fst. 47, Nordmauer Fst. 38, Westmauer Fst. 277. Die Südmauer wurde nicht erfaßt, sie befindet sich vermutlich südl. von Mauer Fst. 21. Funktion des Raumes nicht ermittelt. Nur in sehr	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R12 / H10

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	begrenzten Ausschnitten erfaßt. Nachgewiesen ist eine Bauschutt- bzw. Versturzlage vom Abbruch der hma. Anlage (S 235-01, Niv. OK. 191,36 m), darunter eine Siedlungsschicht (nur im Bereich einschneidender sma. und frühneuzeitlicher Grabgruben erfaßt) sowie eine auf tieferem Niveau gelegene Brandschicht im NO (geschnitten von Bestattung Fst. 234, Niv. OK. 190,94 m). Zur Brandschicht vgl. auch Raum Fst. 96 / 251. Unter Planierschicht 3-03 / 25-03. Letzter Begehungshorizont wohl ca. bei Niv. 191,30 m.			
236	Bestattung, W-O, im sma. N-Kgfl. Fst. 222. Erwachsen. Nur Schädel im Nordprofil des Ausbruchgrabens von Mauer Fst. 80 erfaßt. Nicht weiter freigelegt. Störung: Soweit erkennbar im Halsbereich nz. geschnitten. Evtl. nur noch Schädel in situ erhalten. Niv. OK. 191,40 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R11 / H12 Q: SW
237	O-Kgfl. der hma. Anlage. Westmauer Fst. 137, Ostmauer Fst. 47. Nur ein kleiner Abschnitt im S vollständig untersucht. Dort mehrphasig, Umbau von Mauer Fst. 38 m. Durchgang Fst. 278 evtl. gegen Ende 12. / Anfang 13. Jh. Bestattungen in S 237-02 etwa bis Mitte 13. Jh. Unter Planierschicht 3-03 / 25-03, überlagert den fma. Friedhof Fst. 138. Schichten: 01 - Bauschutt / Versturz. 02 - Planierschicht. Rekonstruierter Begehungshorizont an der Ecke zu S-Kgfl. Fst. 8 ca. Niv. 191,32 m, im N geringfügig höher (vgl. Mauer Fst. 47). Profil 1/Nr. 47, 49.	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R12 / H10-12
238	Bestattung, vermutlich im Holzarg, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Erwachsen. Grabtiefe: 1,12 m. Störung: Umfassend. Von Stütze Fst. 26 im Kniebereich quer geschnitten. Nur die Unterschenkel und Füße in situ erhalten. Niv. UK. 190,98 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW
239	Holzargbestattung, W-O, an der Ecke vom sma. S-Kgfl. Fst. 25 zum W-Kgfl. Fst. 28. Erwachsen. Sarg vermutlich rechteckig; B.: ca. 0,42 m; Grabtiefe: 0,79 m. Störung: Umfassend. Nur die Unterschenkel und Teile der Füße in situ erhalten. Ursache unbekannt. Niv. UK. 191,31 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10 Q: SW
240	Bestattung, vermutlich im Holzarg, W-O, im sma. W-Kgfl. Fst. 28. Eher männlich, erwachsen. Grabtiefe ca. 0,85-0,90m. Überlagert von Bestattung Fst. 281. Ursprünglich nur Teile der linken Körperhälfte im Profil erfaßt. Rest der Bestattung 5 Jahre später beim Abbau des Erdsteiges freigelegt. Niv. OK. Rippen 191,26 m. Profil 1/Nr. 26.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R10 / H10 Q: NW/NO
241	Raum im SW der hma. Anlage. Ostmauer Fst. 242, Nordmauer Fst. 243, Westmauer Fst. 41. Der Raum wird im S durch Mauer Fst. 21 quer geschnitten, die Südmauer wurde nicht erfaßt. Untersucher Bereich 1,60 x 1,40 m. Der Boden bezieht sich auf das nach der Abplanierung des 10./11. Jhs. hergestellte Niveau (vgl. Fst. 261). Funktion des schmalen, gegenüber den umliegenden Räumen	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R10 / H10 Q: S

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	(Fst. 51, 96, 97) auf deutlich tieferem Niveau gelegenen Bereiches unbekannt (Keller? Treppenhaus?). Errichtet als Anbau an die Ostschale von Mauer Fst. 41, steht in Zusammenhang mit Raum Fst. 97 bzw. den im N und O anschließenden Lehm Boden 97-02. Wird überlagert von Versturz 97-01b und Planierschicht 25-03. Innen vollständig (auf 1,20 m Höhe) m. Bauschutt vom Abbruch der hma. Anlage verfüllt. Auf der Begehungsfläche 241-02 Fund eines Gefäßunterteils aus grauer IW m. über 140 Münzen und einer Siegelstempille (Mitte 13. bis Anfang 14. Jh. LZ 2136-2166). Schichten: 01 - Bauschuttverfüllung (Niv. OK. 191,33 m). 02 - Humose Siedlungsschicht, an der OK. Begehungshorizont auf Niv. 190,13 m. 03 - Arbeitshorizont der Mauern Fst. 242 und 243, darunter Reste einer Schicht mit RZ-Fundmaterial. Anstehender Schwemmsand bei Niv. 189,97 m.			
242	Mauer, N-S. Ostmauer von Raum Fst. 241. Oberhalb des Niveaus des im O anschließenden Lehmfußbodens 97-02 zweischalig (B.: 0,45 m), darunter als lagerhaftes, einschaliges Mauerwerk aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (kleine bis mittelgroße, an der Front langrechteckige bis quadratische Hausteine) und einigen gröber bearbeiteten Bruchsandsteinen ausgeführt und dünn überputzt. In Verband m. Mauer Fst. 243. Schneidet Fst. 261. Gründet im anstehenden Schwemmsand. Überlagert von Versturz 97-01b und Planierschicht 25-03. Begehungshorizont innen: S 241-02. Niv. der erhaltenen OK. 191,33 m. Niv. UK. 190,03 m.	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R10 / H10 Q: S
243	Mauer, O-W. Nordmauer von Raum Fst. 241. Ausführung, Stratigraphie und Niveaus wie Fst. 242. In Verband m. Mauer Fst. 242, stößt stumpf gegen Mauer Fst. 41.	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R10 / H10 Q: S
244	Holzсарbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Weiblich, erwachsen. Grabtiefe: 1,14 m. Störung: Geschnitten von Bestattung Fst. 216 (stratigraphischer Bezug zu Bestattung Fst. 217 unsicher.) Nur rechter Oberschenkel und Oberarm, rechte Brustkorbhälfte und HWS in situ erhalten. Niv. UK. 190,96 m.	SMA / FNZ	ca. Ende 13. / Anfang 14.-16. Jh.	R12 / H10 Q: NW
245	Durchgang im S von Mauer Fst. 41. Verbindet Raum Fst. 251 m. Raum Fst. 261. Die in fragmentarisch in situ erhaltenen Sandsteinlaibungen lassen eine 2 m breite, zweiflügelige Pforte m. Anschlag im O rekonstruieren. Durchgang nach Brand vermauert (vgl. Fst. 96, 97 und 278). Zugang zu Raum Fst. 251 anfänglich evtl. über eine kurze Treppe (S 251-11, Niv. < 190,00 m). Letzter Begehungshorizont im O (S 261-01) auf Niv. 190,53 m, im W (S 251-02) auf Niv. 190,51 m.	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10 / H10 Q: SW
246	Nische m. Bodenplatte aus Sandstein in der Ostschale von Mauer Fst. 41. B.: 1,40 m T.: 0,40 m. Funktion unbekannt. Unter Versturz 97-01b und soweit erkennbar unter Lehm Boden 97-02, vermutlich zu Raum Fst. 261. Niv. OK. Platte 191,20 m.	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10 / H10 Q: NW
247	Herdstelle (Kuppelofen?) in NO von Raum Fst. 251.	HMA I	ca. Mitte bis 2. H.	R10 / H10

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Annähernd runde, leicht verziegelte Lehmwanne, nach O abgeschlossen durch eine Steinreihe. Dm.: 0,50-0,60 m, Stärke des Lehms max. 7 cm. Unter Brandschicht 96-03. Zugehöriger Begehungshorizont: S 251-02. Vgl. auch Fst. 250. Niv. OK. Lehmwanne 190,85 m.		12. Jh.	Q: NW
248	Holzсарbestattung, W-O, an der Ecke des hma. S- zum O-Kgfl. Männlich, matur. Sarg rechteckig; L.: 2,00 m; B.: 0,44 m. Armhaltung: vermutlich 3, evtl. 5a (linker Arm mißgebildet, linke Hand fehlt). Funde: Einige Keramikscherben (darunter röm.), Schaftfragment einer Knochnadel, ein kl. Preßblechbeschlag Bronzeniet (Kat.-Nr. B05) und 2 kl. Fragm. Buntmetallblech verworfen in der Grabgrubenfüllung. Schneidet Bestattung Fst. 259 und Fst. 262. Niv. UK. 190,58 m.	HMA II	ca. 2. H. 12.-2. H. 13. Jh.	R12 / H10 Q: NO/NW
249	Treppe, N-S, im SW der hma. Anlage, an der Ecke von Mauer Fst. 92 und 41. Diente als Verbindung zwischen Raum Fst. 251 (Begehungshorizont S 251-10 - Niv. 190,33 m) im südl., abplanierten Bereich (=Untergeschoß) und dem auf höheren Niveau gelegenen Raum Fst. 95 (Niv. ca. 191,88 m) und läßt somit einen Durchgang in Mauer Fst. 92 rekonstruieren. Von der ehemals wohl zehnstufigen Treppe sind nur die unteren fünf Sandsteinstufen m. Anstieg nach N erhalten (B.: 1,30 m), die oberen Stufen bis zum Anschluß an Mauer Fst. 92 fehlen. Die unmittelbar auf eingefüllte Erde gelegten Stufen weisen Bearbeitungsspuren unterschiedlicher Werkzeuge auf und sind zumindest teilweise aus sekundär verwendeten Steinen hergestellt. Die unterste Stufe (und vermutlich auch die Verfüllung unter der Treppe) überlagert S 251-11. Die Stufen stoßen stumpf auf die Westschale von Mauer Fst. 41. Mit der Ostschale von Wangenmauer Fst. 112 besteht z.T. ein Mörtelverband. Die unteren drei Stufen wurden von Einfüllschicht 251-08 überlagert, was auf eine relativ kurze Nutzungszeit der Treppe hindeuten könnte. Brandschicht 96-03 überlagerte die beiden oberen Stufen. Niv. OK. der untersten Stufe 190,43 m, Niv. OK. der obersten erhaltenen Stufe 191,08 m. Profil 1/Nr. 68.	HMA I	ca. 1. H. 11. Jh.	R10 / H10 Q: NW
250	Herdstelle (Kuppelofen?) in NO von Raum Fst. 251. Annähernd runde, stark verziegelte Lehmfläche, nach O abgeschlossen durch eine Steinreihe. Dm.: 0,50-0,60 m, Stärke des Lehms ca. 5 cm. Unter Brandschicht 96-03. Zugehöriger Begehungshorizont: S 251-02. Vgl. auch Fst. 247. Niv. OK. Lehmwanne 190,92 m.	HMA I	ca. Mitte bis 2. H. 12. Jh.	R10 / H10 Q: NW
251	Raum im SW der hma. Anlage, unter Fst. 96. Ostmauer Fst. 41, Nordmauer Fst. 92, Westmauer Fst. 312. Die Südmauer wurde nicht erfaßt, sie befindet sich vermutlich südl. von Mauer Fst. 21. Gehört zu dem nach einer umfassenden Abplanung auf tieferem Niveau gelegenen Bereich südl. der Mauern Fst. 37 / 46 und Fst. 92. (zu Mauer Fst. 37 / 46 siehe Fst. 261 und 139). Verbindung zu Raum Fst. 95 über Treppe Fst. 249 und	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R9-10 / H10- 11

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>einem Durchgang in Mauer Fst. 92, Verbindung zu Raum Fst. 261 über Pforte Fst. 245.</p> <p>Vermutlich Wirtschaftsraum im Untergeschoß des Vorratsgebäudes / der Küche (=Keller? Vgl. dazu auch Fst. 309 und 312). Allmählich m. Bauschutt und Nahrungsabfällen verfüllt. Nach Brandkatastrophe im späten 12. / frühen 13. Jh. endgültige Aufgabe der wirtschaftlichen Nutzung und Verfüllung m. Bauschutt und Abbruchmaterial (siehe Fst. 96). Schichten unterschiedlich stark nach S abfallend.</p> <p>Schichten: 01 - Fallmörtel. 02 - Einfüll- und Siedlungsschicht, letzter Begehungshorizont vor Brand, Niv. 190,88 bis 190,44 m (vermutlich 1171 n. Chr. als terminus postquem anhand von Münze LZ 1854). Siehe auch Herdstellen / Öfen Fst. 247 und 250. 03 - Fallmörtel. 04 - Siedlungsschicht. 05 - Fallmörtel. 06 - Siedlungsschicht. 07 - Versturz vom Teilabbruch von Mauer Fst. 112, überlagert lehmige Begehungsfläche (Niv. OK. 190,46 bis 190,67 m). 08 - Einfüllschicht. 09 und 10 - Sandige Ausgleichs- und Planierschichten, bilden den Begehungshorizont zu Treppe Fst. 249. Niv. OK. bei der Treppe 190,33 m. 11 - Planierschicht(en), erste Einfüllungen nach der umfassenden Abplanierung und Errichtung von Mauer Fst. 41 (Niv. OK. 190,32 m). Überlagern den anstehenden Schwemmsand und die Baugrube von Mauer Fst. 41. (Niv. OK. Schwemmsand 189,95 bis 190,13 m).</p> <p>Profil 1/Nr. 53-64, 86, 96.</p>			
252	Entfällt (Doppelvergabe Holzargbestattung Fst. 224, siehe dort).			
253	<p>Pfostenstellungen in Raum Fst. 251. Insgesamt 25 kleine Pfostenlöcher, Dm.: 4-16 cm; Tiefe bis ca. 0,25 m. Querschnitt einmal annähernd rechteckig, sonst rund. Füllung meist homogen feinsandig, häufig m. deutlichem Geruch nach Ammoniak / Schwefel (vermutlich infolge der Zersetzung der Holzpfosten im anäroben Milieu). Scheinbar z.T. in Reihenanordnung, Lage der Pfosten jedoch insgesamt ohne erkennbaren Zusammenhang, Funktion unbekannt, evtl. Zusammenhang mit Herdstellen Fst. 247 und 250.</p> <p>Löcher erfaßt ab OK. S 251-01 bis S 251-03. Überlagert von Brandschicht 96-03, ein Pfostenloch überbaut von Herdstelle / Ofen Fst. 250. Vgl. auch Fst. 256.</p> <p>Niv. OK. ab 190,78 m.</p>	HMA I	ca. Mitte bis 2. H. 12.	R10 / H10 Q: NW
254	<p>Holzargbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Weiblich, adult. Sarg rechteckig; B.: 0,33 m; Armhaltung: 8b. Grabtiefe: 1,03 m.</p> <p>Funde: In der Grabgrubenfüllung ein Paternosterring und eine ovale Jaspisperle (LZ 1907) sowie Keramikscherben, darunter außen fein gerillte gelbe IW m. grüner Innenglasur (LZ 1904, ab 2. H. 15. Jh.).</p> <p>Nordhälfte unter der (verschobenen) Grabplatte Fst. 50. Überlagert Bestattung Fst. 257.</p> <p>Niv. UK. 191,07 m.</p>	(SMA) / FNZ	ca. 2. H. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW
255	<p>Holzargbestattung, O-W, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Männlich, frühadult. Sarg rechteckig; B.: ca. 0,48 m. Armhaltung: 1. Grabtiefe: 1,04 m.</p> <p>Funde: Verworfen in der Grabgrubenfüllung: Fragm. einer STZ-Tasse m. Mangan-Sinterglasur, eines konischen</p>	SMA / FNZ	ca. 15.-1. H. 17. Jh.	R12 / H10 Q: NW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Deckels aus grauer IW und ockerfarbene IW m. grüner Innenglasur (LZ 1933). Fragm. einer grün glasierten Blattkachel (LZ 1921; wie Kat.-Nr. K06), eine unverzierte Gagatperle (LZ 1937), Fragm. einer Doppelschnalle und Nestelhülse (zu LZ 1938; Kat.-Nr. B37) sowie Fragm. eines Riemendurchzuges aus Buntmetall (zu LZ 1938). Unter der (verschobenen) und entgegengesetzt ausgerichteten Grabplatte Fst. 50. Überlagert Bestattung Fst. 257. Niv. UK. 191,06 m.			
256	Reihe aus Pfostenloch und Steinsetzung, O-W, in Raum Fst. 251. Das Pfostenloch in Flucht der Westschale von Mauer Fst. 112, etwa 1 m südl. der Mauerstirn und 2 mittelformatige Bruchsandsteine zwischen Pfosten und Mauer Fst. 41. Dm. Pfostenloch: 0,26 m, T.: > 0,50 m. Vermutlich Gebäudebestandteil, evtl. als hölzerner Vorbau vor Treppe Fst. 249. Pfostenloch und Steine ab S 251-04 erfaßt (von 251-03 überlagert). Die Baugrube des Pfostenlochs schneidet S 251-09. Vgl. auch Fst. 253. Niv. OK: 190,63 m. Niv. OK. Baugrube 190,39 m.	HMA I	ca. Mitte bis 2. H. 12.	R10 / H10 Q: NW
257	Holzargbestattung, W-O, im südl. Abschnitt des sma. O-Kgfl. Fst. 3. Weiblich, adult. Armhaltung: 5a. Grabtiefe: 1,14 m. Unter der Südhälfte der (verschobenen) Grabplatte Fst. 50. Überlagert von Bestattung Fst. 254 und 255. Niv. UK. 190,96 m. Profil 1/Nr. 48.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R12 / H10 Q: NW
258	Bestattung m. Umsetzung aus Steinplatten?, W-O, im O des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Erwachsen. Funde: 3 kleine WS graue IW in der Grabgrubenfüllung. Störung: Umfassend. Geschnitten durch Mauer Fst. 36 und Stütze Fst. 26. Nur noch der linke Fuß in situ erhalten. Niv. UK. 190,68 m.	HMA I(?)	ca. Mitte 10.-Mitte 12. Jh. (?)	R12 / H10 Q: NW
259	Einfache Erdbestattung?, W-O, an der Ecke des hma. S-Kgfl. Fst. 8 zu O-Kgfl. Fst. 237. Weiblich, adult. Armhaltung: Vermutlich 3, 5 oder 6a. Funde: einige kl. Keramikscherben, kl. Fragm. einer Bleiplatte?, Fragm. eines röm. Leistenziegels. Störung: An der Nordseite geschnitten von Bestattung Fst. 248. Nur die rechte Oberkörperhälfte und der Schädel in situ erhalten. Niv. UK. 190,68 m.	HMA I	ca. Mitte 10.-Mitte 12. Jh.	R12 / H10 Q: NW/NO
260	Holzargbestattung, W-O, im O des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Erwachsen. Schneidet den nördl. Rand der Grabgrube von Bestattung Fst. 262. Störung: Umfassend. Im Fußbereich geschnitten von Mauer Fst. 36. Nur Mittelfußknochen und Zehen in situ erhalten. Niv. UK. 190,71 m.	HMA II	ca. 2. H. 12.-2. H. 13. Jh.	R12 / H10 Q: NW
261	Raum im S der hma. Anlage, vermutlich Untergeschoß des Refektoriums. Nordmauer Fst. 37 /46, Westmauer Fst. 41. Die Südmauer wurde nicht erfaßt, sie befindet sich vermutlich südl. von Mauer Fst. 21. Gehört zu dem nach einer umfassenden Abplanung auf tieferem Niveau gelegenen Bereich südl. der Mauern	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10-11 / H10

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	<p>Fst. 37 / 46 und Fst. 92. Bezeichnet hier den Abschnitt südl. Mauer Fst. 46. (Östl. Bereich: Fst. 139, Trennung fiktiv). Verbindung zum westl. gelegenen Raum Fst. 251 über Pforte Fst. 245 und zum S-Kgfl. Fst. 8 über Treppe Fst. 110.</p> <p>Nur in einem kleinen Abschnitt im Bereich nördl. Raum Fst. 241, im Anschluß an Pforte Fst. 245 untersucht (vgl. auch Mauer Fst. 276).</p> <p>Überlagert von Raum Fst. 97, geschnitten von Raum Fst. 241 (Mauern Fst. 242, 243) und Mauer Fst. 45.</p> <p>Schichten: 01 - Siedlungsschicht, stark lehmig m. eingelagerter Asche und HK, stellenweise von einer Brandschicht überdeckt. Begehungsfläche an OK. der Schicht Niv. 190,53 bis 190,64 m.</p>			
262	<p>Bestattung m. Umsetzung aus Steinplatten, W-O, im O des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Juvenil.</p> <p>Störung: Oberhalb des Kniegelenks von Mauer Fst. 36 geschnitten, am Fußende geschnitten von Bestattung Fst. 248, am nördl. Grabgrubenrand von Bestattung Fst. 260. Nur Bereich zwischen Knien und Mittelfußknochen sowie Südseite der Steinumsetzung in situ erhalten.</p> <p>Niv. UK. 190,53 m.</p>	HMA I	ca. Mitte 10.-Mitte 12. Jh.	R12 / H10 Q: NW/NO
263	<p>Bestattung m. Umsetzung aus Steinplatten, W-O, an der Ecke des hma. S-Kgfl. Fst. 8 zu O-Kgfl. Fst. 237.</p> <p>Männlich, juvenil. Bestattung nur in der Südhälfte freigelegt. Sehr tiefe Grabgrube. Armhaltung: Vermutlich 2 oder 4b.</p> <p>Funde: einige Scherben IW, z.T. m. Rollstempeldekorierte röm. Keramik, 3 kl. Fragm. Flachglas.</p> <p>Störung: Südrand der Steinumsetzung etwas nach N verschoben (Erddruck?).</p> <p>Schneidet Bestattung Fst. 266.</p> <p>Niv. UK. 190,30 m. Profil 1/Nr. 50.</p>	HMA I	ca. Mitte 10.-Mitte 12. Jh.	R12 / H10 Q: NW/NO
264	<p>Sandsteinplatte, evtl. Rest eines Fußbodenbelags am Fuß von Treppe Fst. 110.</p> <p>Nur am nördl. Rand erfaßt. Befindet sich unterhalb der westl. Verlängerung von Mauer Fst. 46 an der Ecke zu Mauer Fst. 41 (überbaut von Stütze Fst. 23). Greift unmittelbar südl. einer Baufuge in die Ostschale von Mauer Fst. 41 ein (vermauerter Durchgang?) und schließt dem Niveau nach an den obersten Begehungshorizont in Raum Fst. 261 an.</p> <p>Niv. OK. 190,44 m.</p>	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R10 / H10 Q: NW
265	<p>Raum / Fläche im SO des untersuchten Bereichs. Funktion unsicher, vermutlich Bestandteil des südl. Hofareals der röm. Villa, vgl. auch Fst. 208-210.</p> <p>Erfaßt unterhalb von O-Kgfl. Fst. 237, überlagert Fst. 138 und soweit erkennbar den Ausbruchgraben von Mauer Fst. 275. Im S geschnitten von Mauer Fst. 38, im W von Mauer Fst. 36, im N von Mauer Fst. 2 und im O von Mauer Fst. 47, dort auch jeweilige Untersuchungsgrenze.</p> <p>Umfassende Störungen der Fläche durch früh- und hma. Bestattungen (u.a. Fst. 266, 268, 271, 273).</p> <p>Die Abfolge und Beschaffenheit der Schichten entspricht weitgehend Fst. 208-210. Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang m. einer weiter nördl. im Bereich von Grube Fst. 120 erfaßten Mauer (unter Fst. 47), deren</p>	RZ	ca. 2. Jh.(?)	R12 / H10 Q: NW/NO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Fundamentrücksprung ein zugehöriges Begehungsniveau bei 190,78 m rekonstruieren läßt. Schichten: 01 - Versturz / Bauschutt, darunter Brandhorizont. 02 - Planierschicht (Begehungsfläche Niv. OK. ca. 190,79 m). 03 - Planierschicht m. Mauerversturz /Bauschutt (Niv. OK. ca. 190,59 m). Anstehender Schwemmsand bei Niv. OK. 190,41 m. Profil 1/Nr. 72, 73.			
266	Einfache Erdbestattung, W-O, vermutlich zu Friedhof Fst. 138. Weiblich, adult. Funde: 3 Keramikscherben, davon 2 aus Terra Sigillata in der Grabgrubenfüllung. Störung: Geschnitten von Bestattung Fst. 263. In situ erhalten ist der Schädel, die obere rechte Hälfte des Oberkörpers und der rechte Unterschenkel m. Fuß. Am nördl. Außenrand nicht freigelegt, dort vermutlich ebenfalls gestört. Niv. UK. 190,29 m. Profil 1/Nr. 71.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R12 / H10 Q: NW/NO
267	Holzсарbestattung, W-O, im W des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Weiblich, adult. Sarg rechteckig. B.: 0,57 m. Armhaltung: 3. Funde: Einige WS grauer IW in der Grabgrubenfüllung. Überlagert Bestattung Fst. 270. Störung: Vom Becken an abwärts geschnitten von Mauer Fst. 19. Niv. UK. 190,76 m.	HMA II	ca. 2. H. 12.-2. H. 13. Jh.	R10 / H10 Q: NO
268	Einfache Erdbestattung, evtl. in Steinumsetzung, W-O, vermutlich zu Friedhof Fst. 138. Weiblich, spätmatur. Armhaltung: 1. Funde: In der Grabgrubenfüllung einige WS IW, z.T. m. linearem Ritzdekor, 2 WS röm. Firnißware, z.T. angeschmauchte Tierknochenfragmente, röm. Hohl- und Flachziegelfragmente, 1 Stk. Schlacke. Niv. UK. 190,28 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R12 / H10 Q: NW/NO
269	Holzсарbestattung, W-O, im W des hma. S-Kgfl. Fst. 8. Weiblich, adult. Sarg rechteckig. Armhaltung: 3, m. re. Hand über li. Funde: 1 WS gelbe IW und 1 WS röm. Firnißware in der Grabgrubenfüllung. Überlagert Bestattung Fst. 270. Schneidet Mauer Fst. 111. Störung: Vom Kniebereich an abwärts geschnitten von Mauer Fst. 19. Niv. UK. 190,69 m.	HMA II	ca. 2. H. 12.-2. H. 13. Jh.	R10 / H10 Q: NO
270	Einfache Erdbestattung, W-O, vermutlich zu Friedhof Fst. 138. Infans I. Armhaltung: 2. Funde: 1 vermutl. röm. RS Firnißware, in der Grabgrubenfüllung. Überlagert von Bestattung Fst. 267 und Fst. 269 und von Treppe Fst. 110. Die Grabgrube schneidet das Fundament von Mauer Fst. 272. Störung: Knapp oberhalb des Beckens geschnitten von Mauer Fst. 111. Unterkörper in situ. Niv. UK. 190,64 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R10 / H10 Q: NO
271	Einfache Erdbestattung, W-O, vermutlich zu Friedhof Fst. 138. Männlich, matur. Funde: 1 kl. WS entfärbtes Glas und 1 kl. WS rote IW in der Grabgrubenfüllung. Störung: Von der HWS abwärts von Mauer Fst. 47 und	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R12 / H10 Q: NO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Fst. 20 geschnitten. Nur Schädel und der sich deutlich abzeichnende westliche Grabgrubenrand in situ erhalten. Niv. UK. 190,47 m.			
272	Mauer, N-S. Funktion unbekannt. Nur die unvermörtelte, hauptsächlich aus Kalksteinen und wenigen Sandsteinen bestehende (Lese- und evtl. Bruchsteine) Fundamentstickung z.T. erhalten (B. > 0,55 m). Im westl. Bereich des hma. S-Kgfl. Fst. 8 auf einer Länge von 1,50 m freigelegt, jedoch nicht in der vollständigen Breite erfaßt. Unter Planierschicht 8-03. Gründet im anstehenden Schwemmsand. Geschnitten von den Mauern Fst. 19 und 46 sowie von Bestattung Fst. 270. Zugehöriger Begehungshorizont nicht ermittelbar. Vgl. auch Fst. 275. Niv. der erhaltenen OK. 190,68 m. Profil 1/Nr. 75.	RZ	ca. 2. Jh. (?)	R10 / H10 Q: NO
273	Einfache Erdbestattung, W-O, vermutlich zu Friedhof Fst. 138. Männlich, erwachsen. Schneidet Mauer Fst. 275. Störung: In der Mitte der Oberschenkel von Mauer Fst. 36 geschnitten. Rest der Oberschenkel, Unterschenkel und Füße in situ erhalten. Niv. UK. 190,22 m.	FMA	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.	R12 / H10 Q: NW
274	Einfache Erdbestattung?, W-O, vermutlich zu Friedhof Fst. 138 (unsicher). Erwachsen. Störung: Von Mauer Fst. 36 im Fußbereich geschnitten. Nur ein Teil des rechten Fußes ist in situ erhalten. Niv. UK. 190,35 m.	FMA(?)	ca. 2. H. 7.-1. H. 10. Jh.(?)	R12 / H10 Q: NW
275	Mauer, O-W. Funktion unbekannt. Nur die unvermörtelte, hauptsächlich aus Kalksteinen, Kieseln und wenigen Sandsteinen bestehende (Lese- und evtl. Bruchsteine) Fundamentstickung z.T. erhalten (B.: 0,80 m). Im südl. Bereich des hma. O-Kgfl. Fst. 237 auf einer Länge von 3,50 m freigelegt. Geschnitten von den Mauern Fst. 20, 36 und 47 sowie von Bestattung Fst. 273. Unmittelbar überlagert von Bestattung Fst. 268 bzw. von Bestattungshorizont Fst. 138 und soweit erkennbar von S 265-01 und -02. Gründet im anstehenden Schwemmsand. Zugehöriger Begehungshorizont unsicher, vermutlich an UK. der Versturzlage in S 265-02 bei ca. 190,53 m. Vgl. auch Fst. 272. Niv. der erhaltenen OK. 190,30 m.	RZ	ca. 2. Jh.(?)	R12 / H10 Q: NW/NO
276	Vermauerung im S der hma. Anlage, im Bereich nö. von Raum Fst. 241, jedoch älter als dieser. Nur ein sehr begrenzter, aus einer Lage kleiner bis mittelgroßer Hau- und Bruchsandsteine bestehender Ausschnitt von ca. 0,50 x 0,70 m erfaßt. Ausrichtung und Funktion unbekannt (vgl. Fst. 261). Unter S 97-04, Anschluß von S 261-01. Niv. der erhaltenen OK. 190,48 m.	HMA I	vor Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R10 / 10 Q: SO
277	Mauer, N-S, im SO der hma. Anlage, in südl. Flucht von Mauer Fst. 137. Westmauer von Raum Fst. 235, bildet vermutlich eine Ecke m. Mauer Fst. 38. Ostmauer eines gangartigen Raumes (=Treppenhaus?). Nur in kurzen Abschnitten im Bereich zwischen Fruchtspeicherstütze Fst. 30 und Mauer Fst. 21 und an der Grabgrubensohle von Bestattung Fst. 234 erfaßt.	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R12 / H10 Q: SW/NW

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Soweit erkennbar weitgehend lagerhaftes, zweischaliges Mauerwerk (B.: 0,70 m) aus hammerrecht gerichteten Sandsteinquadern (Hausteine). Überlagert von S 3-03 bzw. 25-03. Letzte zugehörige Begehungsfläche vermutlich unter Abbruchhorizont 235-01 etwa bei Niv. 191,30 m. Niv. der erhaltenen OK. 191,89 m.			
278	Durchgang in Mauer Fst. 38, an der Ecke zu Mauer Fst. 47. Verbindet Raum Fst. 237 m. Raum Fst. 235 (bzw. dessen Vorgängerphase). Erhalten ist der untere Abschnitt der östl., an den Sichtflächen geglätteten und unprofilierten Sandsteinlaibung sowie ein großer, die gesamte Breite von Mauer Fst. 38 einnehmender Sandsteinquader (sorgfältig gearbeiteter Werkstein). Der Durchgang wurde zu einem späteren Zeitpunkt vermauert, evtl. im Verlauf der Umbauten des späten 12. / frühen 13. Jhs. (vgl. auch Fst. 55 und 245). Unter Planierschicht 3-03, im W geschnitten von Bestattung Fst. 238. Zugehöriger Begehungshorizont im N S 237-02, im S unsicher. Niv. der erhaltenen OK. der Laibung 191,08 m. Niv. OK. Schwelle Niv. OK. 191,34 m.	HMA I	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R12 / H10 Q: NW/NO
279	Holzargbestattung, W-O, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Schneidet den Südrand der Grabgrube von Bestattung Fst. 78. Eher männlich, matur. Grabtiefe: 0,75 m. Störung: Im O von der Mitte der BWS an abwärts geschnitten durch Grube Fst. 29. Nur Schädel, HWS und einige Teile der BWS in situ erhalten. Niv. UK. 191,35 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10-11 Q: W
280	Entfällt. Entspricht Bestattung Fst. 78.			
281	Holzargbestattung, O-W, im S des sma. W-Kgfl. Fst. 28. Weiblich, matur. Armhaltung: 7a. Grabtiefe: 0,75 m. Überlagert Bestattung Fst. 240. Störung: Im rechten Oberkörperbereich geschnitten durch das Fundament der Fruchtspeicherstütze Fst. 58, wodurch der rechte Oberarm fehlt. Im W geschnitten durch die nz. Grube Fst. 29, hierbei Entnahme des rechten Unterschenkels und Fußes sowie des linken Fußes. Der linke Oberschenkel fehlt ebenfalls, Ursache unbekannt. Niv. UK. 191,35 m.	SMA / FNZ	ca. 2. H. 14.-1. H. 17. Jh.	R10 / H10-11 Q: W
282-299 nicht vergeben.				
300	Außenbereich westl. der sma. Kreuzganganlage (westl. Mauer Fst. 22). Untersucht wurde ein Abschnitt von 6,70 x 3,50 m in Anschluß an den mittleren Bereich der Kreuzgangwestmauer (R92,50-99,20 m / H109,90-113,40 m). Die Fläche wird unmittelbar überlagert von einer modernen, m. Schutt durchsetzten Humusschicht, zuoberst eine rezente Schotterschicht. Neuzeitliche Teilüberbauung u.a. durch das St. Arnualer Gemeindeschulhaus (vor 1762). Vermutlich im Verlauf des 19. und frühen 20. Jhs. Abplanierung von nz. Schichten vermutlich bis knapp in die sma. Horizonte hinein. Der sma. bis frühneuzeitliche Begehungshorizont ist nicht erhalten, zuoberst erfaßt wird vorwiegend der Bauschutt vom Abbruch der hma. Kreuzganganlage. Der Bereich diente ungefähr vom Ende des 13. bis in das 15. Jh. auch als Bestattungsort. Die zugehörigen Schichten schließen an Mauer Fst. 22 an	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R9 / H10-12

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	und überlagern Fst. 95, 96 und 309. Rekonstruierter sma. Begehungshorizont im O bei Mauer Fst. 22 ca. 192,98 m, nach W abfallend bis ca. 192,88 m (bei R92,50 m). Schichten: 01 - Flächendeckende Bauschuttplanierung, humos (Niv. OK. 192,98 m). 02 - Versturz / Bauschuttverfüllung, vor allem in den Räumen Fst. 95-96. Profil 1/Nr. 77, 79, 81-83, 90; Profil 2/Nr. 30, 31.			
301	Mauer, N-S. Westmauer einen nach N abgehenden Gebäudeteils des ehem. St. Arnualer Gemeindeschulhauses. Nur im Fundament erhalten, dieses als zweischalige und annähernd lagerhafte Aufmauerung aus Bruchsandsteinen und z.T. aus Quadern in sekundärer Verwendung hergestellt (B.: 0,70 m). Auf einer Länge von 1 m freigelegt. Kein zugehöriger Fußboden / Begehungshorizont erhalten. Unter humoser Schuttschicht. Schneidet die Schichten 300-01 und -02 und überbaut Mauer Fst. 312. Niv. der erhaltenen OK. 192,86 m. Niv. UK. 191,98 m. Profil 1/Nr. 88.	NZ- MOD	ca. Ende 17. / 1.H. 18. Jh.	R9 / H11 Q: SO
302	Graben, O-W, im westl. Außenbereich. Östl. Abschluß 2,25 m westl. von Mauer Fst. 312. Breite 0,7 m, Tiefe 0,30 m. Auf einer Länge von 1,70 m untersucht, Gesamtlänge nicht ermittelt. Flach-wannenförmig, vorwiegend m. Bruchsandsteinen und Biberschwanziegelfragmenten verfüllt. Im oberen Teil der Verfüllung der Boden eines stehenden Holzfasses, östl. des Grabens zwei vermutlich zugehörige Pfostenlöcher. Funktion unbekannt. Unter mod. Schuttlage, schneidet die Schichten 300-01 und -02. Niv. OK. 192,78 m. Niv. UK. 192,48 m.	NZ- MOD	19. Jh.(?)	R9 / H11 Q: SW
303	Einfache Erdbestattung, W-O, im westl. Außenbereich Fst. 300 der sma. Kreuzganganlage. Männlich, adult-matur. Armhaltung: 3. Störung: Möglicherweise geringfügige Verschiebungen im Kniebereich durch den überschneidenden moderne Wasserleitungsgraben. Teile des Gesichtsschädels fehlen, Ursache unbekannt. Niv. UK. 192,42 m.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R9 / H11 Q: SO
304	Einfache Erdbestattung, SW-NO, im westl. Außenbereich Fst. 300 der sma. Kreuzganganlage. Infans I. Störung: Im Unterschenkelbereich durch modernen Wasserleitungsgraben geschnitten. Stellenweise Verlagerungen durch Baumwurzeln und durch einen später eingebrachten Mauerquader. Nur das Becken, einige Wirbel der LWS und die Oberschenkel befinden sich noch in situ. Niv. UK. 192,44 m.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R9 / H11 Q: SO
305	Einfache Erdbestattung, SW-NO, im westl. Außenbereich Fst. 300 der sma. Kreuzganganlage. Infans II. Armhaltung: 8b. Störung: Linker Oberarm vermutlich beim Auffinden verlagert. Niv. UK. 192,19 m.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R9 / H11 Q: SO
306	Einfache Erdbestattung (in Steinumsetzung?), W-O, im westl. Außenbereich Fst. 300 der sma. Kreuzganganlage. Infans II. Armhaltung: 2.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R9 / H11 Q: SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Störung: Die meisten Fußknochen und die linke Hand fehlen, Ursache unbekannt. Niv. UK. 192,38 m.			
307	Einfache Erdbestattung, W-O, im westl. Außenbereich Fst. 300 der sma. Kreuzganganlage. Infans II. Die Bestattung wurde nur ab Mitte Oberschenkel abwärts freigelegt. Niv. UK. 192,43 m.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R9 / H11 Q: SW
308	Nicht vergeben.			
309	Außenfläche westl. Mauer Fst. 312. Enthält unterschiedliche Lagen eingebrachten Materials, höchstwahrscheinlich zu deuten als Arbeitshorizont von der Errichtung der gotischen Kirche und des Kreuzgangs. Diese überdecken den letzten Begehungshorizont zur hma. Anlage (Schicht -04). Überlagert von den Bauschutteinfüllungen 300-01 bzw. -02. Schichten: 01 - Sand (Niv. OK. 192,65 m). 02 - Lage m. oft scharfkantigen Sandsteinabschlägen und etwas Baulehm. 03 - Sand m. Mörtelbrocken, Baulehm und rund verschliffenen Sandsteinstückchen. 04 - Oberflächlich verfestigter Begehungshorizont überdeckt von einer dünnen Lage vergangenem Mörtel (Niv. OK. Begehungshorizont 192,21 m). Profil 1/Nr. 91-95.	HMA II	ca. Anfang 13.-ca. Ende 13. / Anfang 14. Jh.	R9 / H11 Q: SW/SO
310	Einfache Erdbestattung, W-O, im westl. Außenbereich Fst. 300 der sma. Kreuzganganlage. Adult-matur. Die Bestattung wurde nur in einem kleine Teilbereich freigelegt (Beckenpartie links und linker Oberschenkel). Niv. UK. 192,46 m. Profil 1/Nr. 80.	SMA	ca. Ende 13. / Anfang 14.-15. Jh.	R9 / H11 Q: SW
311	Zwei Sandsteinstufen in der Nordwestecke von Raum Fst. 96, hergestellt aus langrechteckigen Sandsteinquadern in sekundärer Verwendung. Die nach W ansteigenden Stufen wurden ohne Unterbau auf die Erde gelegt und schließen 0,20 m vor Westmauer Fst. 312 ab. Da die Mauer hier über keine Öffnung verfügt, ist möglicherweise an eine provisorische Vorrichtung im Verlauf der Bautätigkeiten an der sma. Anlage zu denken. H. der oberen Stufe 18 cm, T. ca. 30 cm, B. > 0,80 m. Unter S 300-02 und 96-01, auf S 96-02g, zugehörige Begehungsfäche vermutlich S 96-02a. Niv. OK. der oberen Stufe 191,79 m. Auflage der unteren Stufe Niv. 191,25 m. Profil 1/Nr. 85.	HMA II	ca. Mitte-Ende 13. Jh.	R9 / H11 Q: SO
312	Mauer, N-S. Westl. Außenmauer der hma. Anlage, gleichzeitig Westmauer des Raumes Fst. 96 / 251. Nur zwei Steinlagen der Westschale an der Innenecke zu Mauer Fst. 92 freigelegt. Hier soweit erkennbar m. lagerhaft vermauerten Bruchsandsteinen und Hausteinen aufgeführt. Vermutlich zweischalig, mit einem im W auf deutlich höherem Niveau einsetzenden Fundament (letzte zugehörige Begehungsfäche im westl. Außenbereich vermutlich an der OK von S 309-04). Anschluß von S 96-02g, in Verband m. Mauer Fst. 92, überbaut von Mauer Fst. 301. Weiterer Verlauf nach S und N (Anschluß an Kirche?) nicht ermittelt. Südl. Abschluß höchstwahrscheinlich südl. der Flucht von Mauer Fst. 21. Niv. der erhaltenen OK. 192,00 m. Im Innenbereich	HMA I- II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R9 / H11 Q: SO

FST.	Befund	Phase	Datierung	Areal / Quadrant
	Sichtmauerwerk vermutlich bis ca. Niv. 190,13 m, also noch über 1,80 m hoch anstehend (vgl. Fst. 251). Profil 1/Nr. 89.			
313	Gemauerter Schacht im SW von Raum Fst. 95, vermutlich Brunnen. Mit meist länglich-flachen Bruchsandsteinen und Kalkmörtel aufgeführt. Mündung abgebrochen, obertägige Brunneneinfassung nicht erhalten (oder nicht vorhanden gewesen). Steine zur Schachtinnenseite hin hammerecht geglättet, bündig und annähernd lagerhaft aufgemauert, verfugt und z.T. dünn überputzt. Außen unregelmäßige, fundamentähnliche Schale. Nur der östliche Bereich des Schachtes bis auf ein Niveau von 1 m unter der erhaltenen OK. der Aufmauerung untersucht (bis Niv. 190,36 m). Verfüllung m. Bauschutt vom Abbruch der hma. Anlage (ähnlich S 300-02). Schacht im Querschnitt soweit erkennbar rundlich-oval, nach oben hin eher eckig auslaufend. B. innen: 0,88 m. T. > 0,52 m. Unter Bauschutt 300-02 und Baugrubenaushub (?) von Mauer Fst. 22, in Verband m. Mauer Fst. 92. Zugehöriger Begehungshorizont nicht erhalten (siehe Raum Fst. 95). Niv. der erhaltenen OK. 191,35 m.	HMA I-II	ca. 2. H. 10. / Anfang 11. Jh.	R9 / H11 Q: SO
314	Zwei Pfostenlöcher im hma. S-Kgfl. Im Abstand von 1 m zueinander, etwa 0,30 m südl.-parallel von Mauer Fst. 111. Unter S 8-01 und z.T. 8-02. Schneiden die Verfüllung zwischen Mauer Fst. 46 und 111, somit vermutlich in die Zeit nach Umbau des späten 12. / frühen 13. Jhs. zu datieren. Dm. 5 cm, Tiefe 6-7 cm. Erfaßt ab Niv. OK. 191,18 m NN.	HMA II	ca. Ende 12. / Anfang 13. Jh.	R11 / H10 Q: NW
315	Mauer, N-S. Höchstwahrscheinlich römerzeitliche Hofmauer, nur noch im stickungsartigen und unvermörtelten Fundament aus Bruchsandsteinen erhalten (B. max.: 0,70 m). Ostmauer von ‚Raum‘ Fst. 209, bildet im N möglicherweise eine Eingangssituation m. Mauer Fst. 133 (zu Fst. 210?). Im S geschnitten durch Mauer Fst. 6, südl. Abschluß nicht erfaßt. Im N erfaßt bis zur Flucht von Mauer Fst. 133, weiterer Verlauf unsicher. Bezug zu den Schichten 210-01 /-02 nicht ermittelbar. Anschluß zu Planierschicht 209-02 (rekonstruierter Begehungshorizont ca. bei Niv. 191,13 m), dieser vermutlich zu der älteren Phase des 2.-3. Jhs. Niv. der erhaltenen OK. 191,32 m.	RZ	Vermutlich. 2. Jh.	R11 / H11 Q: O